

Mitarbeitergespräche - Oder doch Bewertung?



Editorial von Georges Melchers

Seiten 2-3

**Gedenkfeier auf dem
Soldatenfriedhof**



Am „Labor Day“ gedachten Vertreter des OGBL den jungen amerikanischen Arbeitern auf dem amerikanischen Friedhof in Hamm.

Seite 10

**Astreinte pour certaines
catégories d'agents**



No der Reunioun mam Syrolux ass de Syndikat Eisenbahnen zur Iwwerzeugung komm, dass et an dësem Dossier keen gemeinsame Standpunkt gëtt.

Seite 16

**Neue Tramstrecke
eingeweiht**



Am 7. Juli wurde der Teil der Tramstrecke eingeweiht, welches die Haltestellen Lycée de Bonnevoie und Stade de Luxembourg verbindet

Seiten 26-27

**4-Ländertreffen der
Eisenbahnerinnen**



In Wien tauschten sich Eisenbahnerinnen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg über aktuelle Themen bei der Bahn aus.

Seite 32

**Generalversammlung
der Chorale A. Bousset**



Nach 50 Jahren als Chorleiterin und Pianistin zieht sich Josée Faltz-Wilmes in einen aktiven Ruhestand zurück. Die scheidende Chefin wurde geehrt.

Seite 39



Georges
Melchers

Mitarbeitergespräche - Oder

Für viele war der Sommer für die wohlverdiente Urlaubspause vorgesehen.

Doch das Syndikat Eisenbahnen FNCTTFEL/Landesverband des OGBL hat während den Sommermonaten, neben den alltäglichen Aufgaben, ein wichtiges Thema behandelt.

Auf der Tagesordnung stand der neue OG N° 41 der CFL „Mitarbeitergespräche“.

Da dieses Thema für die große Mehrheit von Ihnen vielleicht ziemlich neu ist, möchte ich einen kurzen Rückblick auf die Thematik werfen.

Am 21. April 2023 erhielten beide Gewerkschaften in einer Sitzung des « Comité de Suivi de Réglementation RH » die Information, dass Mitarbeitergespräche bei den statutarischen Eisenbahnern/innen der CFL eingeführt werden sollen. Ein erstes Projekt sollte den Delegierten in der 2. Jahreshälfte 2023 präsentiert werden. Im « Comité de Suivi de Réglementation RH » vom 22. September 2023 stand dieser Punkt erneut auf der Tagesordnung. In dieser besagten Sitzung kam seitens der Direktion der Wunsch auf, diese Angelegenheit voranzubringen und das Thema in bilateralen Gesprächen mit beiden Gewerkschaften zu besprechen.

In der Sitzung des CSC (Comité Social de Consultation) welche am 20. Dezember 2023 stattfand, wurde dieses Thema ebenfalls behandelt; nähere Einzelheiten und Unterlagen sollten in den kommenden Monaten folgen. Anlässlich dieser Sitzung äußert sich der damalige Präsident des Landesverbandes dahingehend, dass der FNCTTFEL-Landesverband das Thema Mitarbeitergespräche unterstützen würde, doch es dürfte auf keinen Fall ein Bewertungssystem eingeführt werden.

Nach dem Verwaltungsrat der CFL, welcher am 29. Januar 2024 stattfand, wurde beiden Gewerkschaftspräsidenten sowie dem Präsidenten des Syndikats Eisenbahnen ein erster Entwurf des Projektes vorgetragen. Auch hier hieß es wieder, dass weitere Einzelheiten in den kommenden Monaten folgen sollten.

Im Rahmen der Sozialwahlen war im Wahlprogramm des Syndikats Eisenbahnen zu lesen, dass wir das Thema Mitarbeitergespräche bei der CFL unterstützen würden, doch es dürfte kein Bewertungssystem eingeführt werden.

Die erste offizielle Fassung des „OG 41“ erhielten wir dann schlussendlich erst am 21. Juni 2024. Bereits in dem für den

28. Juni 2024 geplanten « Comité de Suivi de Réglementation RH » stand das Thema als Tagesordnungspunkt auf der Agenda. Im Laufe dieser Sitzung erhielten wir anhand einer PowerPoint-Show weitere Informationen. Ein wichtiger Punkt, der uns jedoch nachdenklich gemacht hat, ist, dass für die verschiedenen Laufbahnen und Berufe bestimmte Kompetenzen verlangt werden. Zusätzlich zu den vier bereits bestehenden Bewertungsstufen (GRUNDLEGENDE, MITTELSTUFE, FORTGESCHRITTEN und EXPERTE), über die wir in dieser Form bisher keine Kenntnis hatten, soll nun noch eine fünfte Stufe „**NICHT NACHGEWIESEN**“ eingeführt werden.

Sollte man nun diese Bewertung „**NICHT NACHGEWIESEN**“ erhalten, war laut OG41 die Einleitung eines Verfahrens (OG 10) die Folge. Wir teilten den Verantwortlichen der CFL daher im Rahmen der Sitzung unsere Skepsis bezüglich des Projekts mit.

Da unsere Bedenken jedoch nicht im Sitzungsprotokoll aufgenommen wurden, verfassten wir als Syndikat Eisenbahnen einen Brief an die CFL, in dem wir unsere Besorgnis und Bedenken zum Ausdruck brachten und die CFL darum ersuchten, das Bewertungssystem aus dem Projekt zu entfernen.

In der Sitzung der Zentraldelegation vom 11. Juli 2024 wurde unter dem Punkt „Verschiedenes“ der Tagesordnung über unsere schriftliche Stellungnahme diskutiert. Unsere Ansichten zum Thema Mitarbeitergespräche konnten nicht von der Direktion geteilt werden. Der Inhalt des Briefes sowie die Art und Weise wurden ebenfalls von der Direktion kritisiert.

Im offiziellen Bericht der Zentraldelegation wurde folgende Bemerkung notiert:

« Le SYPROLUX tient à se distancer formellement de la lettre susmentionnée dont il a ignoré l'existence et dont il ignore le contenu ».

In einer anschließenden Sitzung des « Comité de Suivi de Réglementation RH », konnten wir als Syndikat-Eisenbahnen noch einige kleinere Verbesserungen erzielen, doch leider wurden nicht alle Vorschläge positiv entgegengenommen.

In den Augen des Syndikats Eisenbahnen ist es wichtig, dass ein Mitarbeiter ebenfalls sein Wohlbefinden seinem Vorgesetzten mitteilen kann; ein gutes Arbeitsklima ist das A und O in einem Betrieb. Der Mitarbeiter soll ebenfalls die Möglichkeit haben, ein offenes Gespräch mit seinem Vorgesetzten zu führen und seine Meinung, im positiven wie im negativen Sinn,

doch Bewertung?

über seine Vorgesetzten abzugeben. Dieser Vorschlag floss anschließend in das Projekt ein. Ebenfalls wurden die Folgen der Bewertungsstufe „NICHT NACHGEWIESEN“ im Text abgeändert, jedoch wurde das Bewertungssystem nicht gestrichen.

Allerdings gibt es jedoch immer noch eine Reihe von Fragen, insbesondere in Bezug auf die Verhaltenskompetenzen. Die Bewertungsstufe „NICHT NACHGEWIESEN“ führt dazu, dass ein Mitarbeiter ein Unterstützungsprogramm erhält, um das erforderliche Leistungsniveau wieder zu erreichen. Diese Prozedur kann ebenfalls eingeleitet werden, wenn die Leistungen als unzureichend empfunden werden. In einem gemeinsamen Gespräch mit einem Verantwortlichen der RH Abteilung, wird das Ergebnis analysiert und dem Mitarbeiter wird anschließend ein Plan zugeschnitten und dieser beinhaltet eine individuelle Unterstützung während seiner Laufzeit sowie die erforderlichen Schulungen mit dem Schwerpunkt auf den Entwicklungszielen, die in der Stellenbeschreibung vorgesehen sind.

Im Anschluss daran wird der Mitarbeiter nach einer bestimmten Zeit erneut bewertet. Erreicht er nun das erforderliche Niveau, wird die Verbesserungsprozedur abgeschlossen. Sind doch keine Verbesserungen beim Mitarbeiter festgestellt worden, wird eine weitere Prozedur eingeleitet.

Wie diese Prozedur ablaufen wird und welche Konsequenzen dies für seine berufliche Laufbahn haben wird, ist derzeit noch unklar.

Wir sind überzeugt, dass der Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeiter/innen übers ganze Jahr geführt werden soll. Falls bei der Ausführung der Arbeit ein Problem festgestellt wird, soll die Führungskraft diesem Mitarbeiter seine Hilfe anbieten, um Schlimmeres zu verhindern. Dies soll nicht jährlich in einem Gespräch stattfinden. Gegenseitiges Feedback ist sehr wichtig. Mitarbeiter/innen geben von unten Rückmeldung zur Unternehmensentwicklung, Führungskräfte geben Rückmeldung zur Mitarbeiterleistung. Gemeinsam sollen persönliche und unternehmerische Ziele in Einklang gebracht werden.

Mitarbeiter, welche bereits mehrere Jahre mit ihren Vorgesetzten zusammengearbeitet haben, müssen andere Gespräche führen als Mitarbeiter, welche erst seit Kurzem im Betrieb tätig sind. Mitarbeiter wollen als individuelle Persönlichkeit und nicht als Funktionsträger wahrgenommen werden. Aus diesem Grund ist ein Gespräch ein Unikat, hat ein anderes

Ziel, und es ist nicht notwendig, ein vorgedrucktes, mehrseitiges Formular zu verwenden. Die bestehenden Anleitungen können ruhig weiter als Hilfsmittel für die Gesprächsvorbereitung dienen. Das Gespräch enthält die wichtigsten Erkenntnisse und wird von beiden Gesprächspartnern visiert. Eine sogenannte Schlussnote ist in den Augen des Syndikats Eisenbahnen überflüssig.

Der Austausch über den Inhalt ist das Wichtigste und nicht die Schlussnote.

Um dieses Projekt umzusetzen, stellen wir uns bereits die Frage, was die finanziellen Kosten sind. Wie sieht es mit dem Personalbestand aus? Wird dieser jetzt erhöht, um die Mitarbeitergespräche laut dem OG41 richtig durchzuführen? Ist dieses Personal momentan ebenfalls verfügbar oder muss aufgestockt werden? Der administrative Aufwand, um diese Gespräche korrekt zu führen und anschließend objektiv zu bewerten, ist enorm groß.

Im Dezember 2022 hatten sich die CGFP und die Regierung darauf geeinigt, das Bewertungssystem im Staatsdienst abzuschaffen, mit der Ausnahme für Beamte in der Stagezeit und Angestellte in der Einführungszeit. Die notwendige Änderung des Gesetzestextes befindet sich derzeit auf der letzten Zielgeraden.

Eine Umfrage unter unseren Delegierten und Vertrauenspersonen ergab, dass alle dem Bewertungssystem gegenüber kritisch eingestellt sind. Der Vorgesetzte könne in manchen Berufskategorien seine Mitarbeiter nicht unter ständiger Beobachtung haben.

Das Syndikat Eisenbahnen stellt sich die Frage, ob diese aufwendige Prozedur im Verhältnis zu den erwarteten Ergebnissen gerechtfertigt ist? Bei einem Problem mit einem Mitarbeiter hat es in der Vergangenheit immer ein Gespräch gegeben, um das Warum zu klären.

Im öffentlichen Dienst wird das Bewertungssystem bald der Vergangenheit angehören. Bei der Bahn soll dieses System jetzt eingeführt werden. **Da fragt man sich: Wo ist da die Logik?**

Georges Melchers
Präsident Syndikat Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverband



Georges
Melchers

Editorial



6e exposition de trains jouets et de trains modélisme

7 + 8
DECEMBRE 2024

Hall Polyvalent

1A, Chemin de Bergem

L-3817 Schiffflange, Luxembourg

10:00 - 17:00 heures



jmorbe@pt.lu



tinplate@tinplateblechzug





6. Ausstellung der Spielzeug- und Modelleisenbahn

7 + 8

DEZEMBER

2024

Hall Polyvalent

1A, Chemin de Bergem

L-3817 Schiffingen, Luxemburg

10:00 - 17:00 Uhr

✉ jmorbe@pt.lu

f tinplate@tinplateblechzug





In Memoriam

MICHELS Armand	1931 - 2024	Vereenegung Iechternach
STEINMETZ-SCHONS Elise	1929 - 2024	Vereenegung Esch/Uelzecht
SCHOMER-FUNCK Marianne	1957 - 2024	Vereenegung Péiteng
FABER Johnny	1953 - 2024	Vereenegung Klierf-Kautebaach-Wolz
MAY Paul	1935 - 2024	Vereenegung Péiteng
MERTENS Léon	1928 - 2024	Vereenegung Ettelbréck
MEYER Angèle	1931 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg
MUSMAN Albert	1926 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg
BOHLER-HAAN Georgette	1930 - 2024	Vereenegung Beetebuerg
POOS Gaston	1933 - 2024	Vereenegung Péiteng
SCHANEN Claude	1956 - 2024	Vereenegung Beetebuerg
STEFFEN Robert	1945 - 2024	Vereenegung Beetebuerg
MARSON Joseph	1934 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg
ERNSDORFF Jean-Paul	1948 - 2024	Vereenegung Lëtzebuerg

NOTE

A tous les Services

Le personnel est informé, que pour les exercices 2023/2024, les comptes-courants auprès des instituts financiers seront crédités des traitements, pensions, salaires et primes selon le calendrier des DATES VALEUR ci-dessous :

Dates VALEUR CREDIT des émoluments :

Jeudi	le 26 septembre 2024
Mardi	le 29 octobre 2024
Mercredi	le 27 novembre 2024
Vendredi	le 27 décembre 2024

Les bulletins de paie parviendront aux services d'attache, en principe, trois jours ouvrables avant le dernier jour de travail de chaque mois.

Aktueller Punktwert seit dem 1. Januar 2024

Indexstand: 944,43

Punktwerte

Kaderpersonal: 23.2752 €

Nicht pensionsberechtigte Elememte: 22.1586 €



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:

8.00 - 12.00 Uhr - 13.00 - 16.00 Uhr

Le Signal 2024

N° clôture de rédaction parution

7 lundi, 21 octobre 2024 mercredi, 30 octobre 2024

8 lundi, 9 décembre 2024 mercredi, 18 décembre 2024

Le Signal

Organ des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverbandes des OGBL

Herausgeber: Syndikat Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverband

Verantwortlich für den Layout:
Josy Bourgraff,
Georges Melchers

63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxembourg
Tél.: 48 70 44-1
Fax: 48 85 25
www.landesverband.lu
secretariat@landesverband.lu

Redaktion und Koordination:
Syndikat Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverband

E-mail: lesignal@landesverband.lu
Für eingesandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen. Die
gezeichneten Artikel stellen nicht

unbedingt die Meinung der Redaktion
und des Syndikats Eisenbahnen
FNCTTFEL-Landesverbandes dar.
Kürzungen der Beiträge behält sich die
Redaktion vor.

Abonnement:
Für alle Mitglieder ist das Abonnement
im Mitgliederbeitrag enthalten.
Nichtmitglieder können „Le Signal“
über die Redaktion bestellen.

Jahresabonnement: 25 Euro

Gestaltung und Umbruch:
Editpress S.A.

Made in Luxembourg

Versand:
Editpress SA - Esch/Alzette
Tel.: 54 71 31-1
Fax: 54 71 30



Ankündigung des 2. Syndikatstages des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL- Landesverbandes des OGBL

Werte Kollegin, werter Kollege Der 2. Syndikatstag des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverbandes des OGBL wird **am Samstag, 26. Oktober 2024 um 09.00 Uhr** im Festsaal des „Casino Syndical“ stattfinden, und zwar gemäß Artikel 5.8.4. der OGBL-Statuten sowie den Artikeln 6, 7 und 8 der Geschäftsordnung Syndikat Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverband.

Auszüge aus den Statuten des OGBL und der internen Geschäftsordnung des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverband

1) Statuten des OGBL

5.8.4. SYNDIKATSTAG

Die Berufssyndikate müssen mindestens alle fünf Jahre einen ordentlichen Syndikatstag abhalten. Im Prinzip findet dieser nach den Sozialwahlen und spätestens sechs Monate vor dem Nationalkongress statt. Die Syndikatsleitung kann zwischen zwei Syndikatstagen die Einberufung außerordentlicher Syndikatstage beschließen.

Sämtliche gewählten OGBL-Personalvertreter und Kandidaten bei den letzten sozialpolitischen Wahlen (insofern sie im Bereich des Berufssyndikats arbeiten) können als Delegierte stimmberechtigt am Syndikatstag teilnehmen.

Der Delegierten- und Teilnehmerkreis kann über die Geschäftsordnung des Berufssyndikats erweitert werden.

Die Tagesordnung der Syndikatstage wird von der Syndikatsleitung vorgeschlagen.

Der Syndikatstag berät und entscheidet über die Geschäftsführung der Syndikatsleitung, über die Aktivitäten des Berufssyndikats, über die Beschickung des Nationalkongresses, über die Vorbereitung und Beratung der Anträge an den Nationalkongress, über die Geschäftsordnung des Berufssyndikats, über die Tarifpolitik im Bereich des Berufssyndikats.

Er kann die Beschickung des Nationalkongresses an die Syndikatsleitung übertragen.

Weitere Aufgaben können in der Geschäftsordnung festgelegt werden.

2) Geschäftsordnung Syndikat Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverband

6. SYNDIKATSLEITUNG

6.1. Die Syndikatsleitung wird gebildet aus Mitgliedern aus den einzelnen Wirkungsbereichen des Syndikats. Sie ist das oberste Gremium des Syndikats zwischen den Syndikatstagen, welche alle 2 Jahre stattfinden müssen.

6.2. Die Mitglieder der Syndikatsleitung müssen die Bedingungen für ein Delegierten-

mandat auf dem Syndikatstag erfüllen. Sie werden alle 5 Jahre von den Delegierten des Syndikatstages gewählt.

6.3. Die Zusammensetzung der Syndikatsleitung muss den Mitgliedern der verschiedenen Berufssektionen Rechnung tragen.

Jede dieser Statutengruppen sollte mindestens 3 effektive Mitglieder der Syndikatsleitung stellen. Falls aus einer Personengruppe nicht mehr oder sogar weniger als drei Kandidaturen bei der Wahl der Syndikatsleitung vorliegen, sind diese Kandidaten automatisch für die Syndikatsleitung gewählt.

6.4. Außerdem sollen möglichst alle Bereiche des Syndikats vertreten sein, inklusive 9 Vertreter der Pensionierten.

6.5. Die Syndikatsleitung darf nicht mehr als 40 Mitglieder umfassen.

6.6. Der oder die Zentralsekretär(e) gehören der Syndikatsleitung zusätzlich zu den ehrenamtlichen Mitgliedern als Vorstandsmitglieder an.

6.7. Die Syndikatsleitung tagt mindestens 6-mal im Jahr.

6.8. Die Sitzungen der Syndikatsleitung werden vom Sekretär einberufen oder wenn zumindest 10 Mitglieder der Syndikatsleitung es verlangen.

6.9. Die Syndikatsleitung kann während ihrer Mandatsdauer Vertrauensleute mit beratender Stimme zu ihren Sitzungen einladen.

6.10. Die Syndikatsleitung wird in geheimer und direkter Wahl von den anwesenden Delegierten des Syndikatstages alle 5 Jahre neu gewählt.

6.11. Die Syndikatsleitung schlägt gemäß den OGBL-Statuten vor jedem Nationalkongress dem Nationalvorstand den Kandidaten für das Amt des/r Zentralsekretärs/re für das Syndikat vor.

6.12. Die nicht gewählten Kandidaten für die Syndikatsleitung sind in der Reihenfolge ihrer Wahlergebnisse Ersatzmitglieder der Syndikatsleitung. Sie sind berechtigt, mit beratender Stimme, an den Sitzungen der Syndikatsleitung teilzunehmen.

6.13. Bei Demission eines Mitgliedes der Syndikatsleitung rücken sie als effektive Mitglieder in die Syndikatsleitung nach.

6.14. Sollte während der Mandatsdauer der Syndikatsleitung ein oder mehrere Mitglieder ausscheiden, und kein Ersatzmitglied mehr vorhanden sein, so wird sie

durch den dazwischenliegenden Syndikatstag von den stimmberechtigten Delegierten ergänzt.

7. SYNDIKATSEXEKUTIVE

7.1. Die Syndikatsexekutive wird auf dem Syndikatstag in geheimer und direkter Wahl von den anwesenden Delegierten des Syndikatstages alle 5 Jahre neu gewählt.

7.2. Sie setzt sich aus dem Präsidenten, einem Vize-Präsidenten, dem Sekretär, dem Kassierer, dem Präsidenten der Pensionierten und noch aus 3 zu wählenden effektiven Mitgliedern der Syndikatsleitung zusammen.

8. SYNDIKATSTAG

8.1. Jedes 2. Jahr wird ein Syndikatstag abgehalten. Der Syndikatstag ist das oberste Entscheidungsgremium des Syndikats Eisenbahnen FNCTTFEL-Landesverband.

8.2. An diesem nehmen als Delegierte, alle im OGBL und FNCTTFEL-Landesverband organisierten gewählten Personalvertreter aus dem Wirkungsbereich des Syndikats, die Vorstandsmitglieder der Betriebssektionen, die Mitglieder der Syndikatsleitung, sowie die Vertrauensleute teil.

8.3. Alle Mitglieder werden zum Syndikatstag eingeladen. Sie können an den Diskussionen teilnehmen, aber nur die Delegierten sind stimmberechtigt.

8.4. Die Tagesordnung der Syndikatstage wird von der Syndikatsleitung auf Vorschlag der Exekutive festgelegt.

8.5. Der Syndikatstag kann beraten und entscheiden über die Geschäftsordnung der Syndikatsleitung, über die Aktivitäten des Syndikats, über die Beschickung des Nationalkongresses und des Gewerkschaftstages, über die Vorbereitung und Beratung der Anträge an den Nationalkongress oder den Gewerkschaftstag.

8.6. Vor jedem Nationalkongress wählt die Syndikatsleitung gemäß den Statuten des OGBL die effektiven Mitglieder des Syndikats im Nationalvorstand (des OGBL) und unter den effektiven Mitgliedern den Vertreter des Syndikats, im Prinzip der Präsident, in der Exekutive (des OGBL).

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

Georges Melchers

Präsident

Josy Bourgraff

Sekretär

Annonce de la 2e journée syndicale du Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL- Landesverband de l'OGBL

OGBL
— DIE GEWERKSCHAFT

FNCTTFEL
Landesverband

Chère collègue, cher collègue La 2e journée syndicale du syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL-Landesverband de l'OGBL aura lieu **samedi le 26 octobre 2024 à 09h00** dans la salle de fête du « Casino Syndical » et ceci en vertu de l'article 5.8.4. des statuts de l'OGBL ainsi que des articles 6, 7 et 8 du règlement d'ordre intérieur Syndicat Chemins de fer FNCTTFEL-Landesverband.

Extraits des statuts de l'OGBL et du règlement d'ordre interne Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL-Landesverband

1) Statuts de l'OGBL

5.8.4. JOURNÉE SYNDICALE

Les syndicats professionnels doivent tenir une journée syndicale au moins tous les cinq ans. En principe, la journée syndicale ordinaire a lieu après les élections sociales et au plus tard six mois avant le Congrès national. La direction syndicale peut décider la convocation de journées syndicales extraordinaires entre deux journées syndicales ordinaires. Tous les délégués du personnel élus de l'OGBL, ainsi que tous les candidats de l'OGBL aux dernières élections sociales (pour autant qu'ils travaillent dans le domaine de compétence du syndicat professionnel) peuvent participer en tant que délégués avec droit de vote à la journée syndicale. Le cercle des délégués et des participants peut être élargi par le règlement d'ordre intérieur du syndicat professionnel.

L'ordre du jour des journées syndicales est proposé par la direction syndicale. La journée syndicale délibère et décide de la gestion des affaires de la direction syndicale, des activités du syndicat professionnel, de la délégation à envoyer au Congrès national, de la préparation et de la discussion des motions à soumettre au Congrès national, du règlement d'ordre intérieur du syndicat professionnel, de la politique tarifaire dans le domaine de compétence du syndicat professionnel.

Elle peut confier à la direction syndicale le choix des représentants du syndicat professionnel au Congrès national.

D'autres tâches peuvent lui être confiées dans le règlement d'ordre interne.

2) Règlement d'ordre interne Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL-Landesverband

6. LA DIRECTION SYNDICALE

6.1. La direction syndicale est constituée de membres issus des différents domaines d'activité du syndicat. Elle est l'organe suprême du syndicat entre les journées syndicales qui doivent avoir lieu tous les 2 ans.

6.2. Les membres de la direction syndicale doivent remplir les conditions pour un mandat de délégué à la journée syndicale. Ils sont élus tous les 5 ans par les délégués à la journée syndicale.

6.3. La composition de la direction syndicale doit tenir compte des membres des différentes sections professionnelles. Chacun de ces groupes statutaires devrait désigner au moins 3 membres effectifs pour la direction syndicale. Si un groupe statutaire ne présente pas plus ou même moins de trois candidatures lors de l'élection de la direction syndicale, ces candidats sont automatiquement élus à la direction syndicale.

6.4. Par ailleurs, tous les secteurs du syndicat doivent être représentés, y compris 9 représentants du secteur des pensionnés.

6.5. La direction syndicale ne peut pas comporter plus de 40 membres.

6.6. Le ou les secrétaire(s) central(aux) font partie de la direction syndicale en plus des membres bénévoles en tant que membres du comité directeur.

6.7. La direction syndicale siègera au moins six fois par an.

6.8. Les réunions de la direction

syndicale sont convoquées par le secrétaire ou si au moins 10 membres de la direction syndicale le demandent.

6.9. Pendant la durée de son mandat, la direction syndicale peut inviter des personnes de confiance avec voix consultative à ses réunions.

6.10. La direction syndicale est élue au scrutin secret et direct par les délégués présents à la journée syndicale tous les 5 ans.

6.11. Conformément aux statuts de l'OGBL, la direction syndicale propose au comité national, avant chaque congrès national, le ou les candidats au poste de secrétaire central pour le syndicat.

6.12. Les candidats non élus à la direction syndicale sont, dans l'ordre des résultats de leur élection, membres suppléants de la direction syndicale. Ils ont le droit de participer avec voix consultative aux réunions de la direction syndicale.

6.13. En cas de démission d'un membre de la direction syndicale, ces derniers prennent leur place en tant que membres effectifs de la direction syndicale.

6.14. Si, pendant la durée du mandat de la direction syndicale, un ou plusieurs membres démissionnent et qu'il n'y a plus de membres suppléants, la direction syndicale est complétée lors de la journée syndicale intermédiaire par les délégués ayant le droit de vote.

7. L'EXÉCUTIF SYNDICAL

7.1. L'exécutif syndical est renouvelé tous les 5 ans lors de la journée syndicale, au scrutin secret et direct, par les délégués présents à la journée syndicale.

7.2. Elle se compose du président, d'un vice-président, du secrétaire, du trésorier, du président des pensionnés et de

3 membres effectifs de la direction syndicale qui restent à élire.

8. JOURNÉE SYNDICALE

8.1. Tous les deux ans, une journée syndicale est organisée. La journée syndicale est l'organe suprême de décision du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL-Landesverband.

8.2. Y participent, en tant que délégués, tous les délégués du personnel élus organisés au sein de l'OGBL et FNCTTFEL-Landesverband dans le champ d'action du syndicat, les membres des comités des sections, les membres de la direction syndicale, ainsi que les personnes de confiance.

8.3. Tous les membres sont invités à la journée syndicale. Ils peuvent participer aux discussions, mais seuls les délégués ont le droit de vote.

8.4. L'ordre du jour des journées syndicales est fixé par la direction syndicale sur proposition de l'exécutif.

8.5. La journée syndicale peut délibérer et prendre des décisions sur le règlement d'ordre interne de la direction syndicale, sur les activités du syndicat, sur les participants au congrès national et à la journée syndicale, sur la préparation et la délibération des motions à soumettre au congrès national ou à la journée syndicale.

8.6. Avant chaque congrès national, la direction syndicale élit, conformément aux statuts de l'OGBL, les membres effectifs du syndicat au sein du comité national (de l'OGBL) et, parmi les membres effectifs, le représentant du syndicat, en principe le président, au sein du comité exécutif (de l'OGBL).

Avec les salutations syndicales,
Georges Melchers
Président
Josy Bourgraff
Secrétaire

Rentengerechtigkeit ist Bestandteil von Verteilungsgerechtigkeit



Kommentar

Die Diskussionen über die von der Regierung angekündigte Pensionsreform sollen im Herbst beginnen.

Die diesbezüglichen, im Koalitionsprogramm angekündigten Maßnahmen sind nicht dazu angetan, unser bewährtes Pensionssystem, welches auf intergenerationeller Solidarität beruht, zu verbessern. So sollen die privaten Zusatzrenten auf Kosten der allgemeinen öffentlichen Pensionsversicherung gefördert werden. Dies muss als weiterer Schritt gesehen werden, um unsere Sozialversicherungssysteme zu privatisieren.

Altersarmut verhindern

Anstatt negative Reformen auf den Weg zu bringen, wären positive Reformen dringend geboten, um unser aktuelles Pensionssystem zu verbessern. Laut Statistiken hat die Altersarmut bei uns in rezenter Vergangenheit stark zugenommen. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da die Mindestpensionen weit unter dem Wert liegen, der ein Abrutschen in die Armut verhindern soll. Frauen sind hiervon stärker betroffen als Männer. Dies kommt daher, weil Frauen oft noch über eine unvollständige Versicherungslaufbahn verfügen und weil sie oft während ihrer aktiven Zeit auf den unteren Stufen der Lohnhierarchie figurierten. Eine Aufbesserung der Mindestpensionen wäre dringend geboten, um den betroffenen Menschen im Alter ein Leben in Würde zu ermöglichen. Weiterhin sollte man nicht außer Acht lassen, dass geringe Löhne während der aktiven Zeit geringe Pensionen im Alter nach sich ziehen. Eine strukturelle Erhöhung des Mindestlohnes würde die diesbezüglich heutigen Aktiven vom Armutsrisiko befreien und würde sich späterhin auf deren Pensionshöhe auswirken. Daneben würde eine solche Maßnahme der Pensionsversicherung zusätzliche Beitragseinnahmen beschieren. Wie weiter oben bemerkt, resultieren geringere Pensionen bei Frauen sehr oft aus einem geringeren Einkommen während dem Berufsleben. Auch heute noch haben viele Frauen Schwierigkeiten, um Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Dies, weil ihnen immer noch, auch in Partnerschaften, die Rolle zufällt, sich um die Familie zu kümmern. Viele arbeiten deshalb Teilzeit, was während der aktiven Zeit geringere Löhne und im Alter geringere Pensionen nach sich zieht. Eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung könnte hier Abhilfe schaffen. Dies würde es Frauen und Männern erlauben, die Hausarbeit besser aufzuteilen, sodass beide eine Vollzeitbeschäftigung ausüben könnten. Leider ist eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung im aktuellen Regierungsprogramm nicht vorgesehen. Dabei würde sich eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit aufdrängen. Die aktuelle 40-Stundenwoche wurde 1970 eingeführt und 1975 auf alle Beschäftigte ausgedehnt. Seither hat die Produktivität stark

zugenommen und wird wegen zunehmender Automatisierung weiter zunehmen. Hinzu kommt, dass die

Arbeitslosigkeit bei uns wieder stark zunimmt. Eine Arbeitszeitverkürzung würde auch hier Abhilfe schaffen. Die Zunahme der Beschäftigung würde sich auch positiv auf das Beitragsvolumen der Sozialversicherungen auswirken.

Für Verteilungsgerechtigkeit

Die Finanzierung unserer Sozialversicherungen und damit auch der Pensionen ist eng verbunden mit der Verteilung des erwirtschafteten Reichtums. Die primäre Umverteilung des erwirtschafteten Mehrwertes geschieht bekanntlich über Löhne und Gehälter. Die Produktivitätsgewinne wurden in den vergangenen Jahren zu Ungunsten der Arbeitnehmer aufgeteilt. Zusätzlich zur Mindestloohnerhöhung, wären Lohn- und Gehälteraufbesserungen in vielen Sektoren erforderlich, was sich positiv auf die Finanzen der Sozialversicherungen auswirken würde. Eine weitere Verteilung geschieht bekanntlich über Steuern, die der Staat einnimmt, um in der Sozialpolitik zu intervenieren, soziale und öffentliche Dienstleistungen anzubieten und Infrastrukturen zu finanzieren. Unser Steuersystem muss in erster Linie genügend Einnahmen generieren, damit der Staat und die Gemeinden ihre Pflichten gegenüber den Bürgern wahrnehmen können. Es muss aber auch sozial gerecht sein. Der Belastbarkeit der Haushalte und der Betriebe muss Rechnung getragen werden. Von einem sozial gerechten Steuersystem sind wir weit entfernt. Die Steuerlast hat sich in den vergangenen Jahrzehnten weg von den Betrieben hin zu den Haushalten entwickelt. Hinzu kommt, dass auf Kapitaleinkünften weit weniger Steuern bezahlt werden als auf Lohn- und Pensionseinkommen. Eine sozialgerechte Steuerreform, die die niedrigen und mittleren Einkommen entlastet, die hohen Einkommen und Kapitaleinkünfte sowie die Vermögen stärker belastet, würde dem Staat zusätzliche Einnahmen beschieren, mit denen er seinen Beitrag zur Finanzierung der Pensionsversicherung erhöhen könnte. Anstatt die privaten Zusatzversicherungen steuerlich zu begünstigen, wäre es weitaus sinnvoller, die allgemeine Pensionsversicherung finanziell zu stärken.

Bei der Reform der Pensionsversicherung wird es sich entscheiden, ob eine neue Welle der Umverteilung von unten nach oben eingeleitet wird, oder ob eine Trendumkehr zu mehr Verteilungsgerechtigkeit und zu sozial abgesicherten Pensionen möglich sein wird.

Nico Wennmacher
Ehrevorsitzender
FNCTTFEL-Landesverband

„Labor Day“ Gedenkfeier auf dem Soldatenfriedhof in Hamm

Am 2. September haben Vertreter des OGBL sich, bei Gelegenheit des „Labor Day“, dem Pendant in den USA zu unserem 1. Mai, zum amerikanischen Friedhof in Hamm begeben, um wie jedes Jahr, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, den jungen amerikanischen Arbeitern zu gedenken, die als Soldaten bei der Befreiung Luxemburgs vom Nazijoch mitgeholfen haben, und das mit ihrem Leben bezahlt haben. Obgleich der Zweite Weltkrieg nun schon 79 Jahre zurückliegt, dürfen die Erinnerungen an den Schrecken von damals niemals vergessen werden. Angesichts dessen ist dieser Gedenktag heute wichtiger denn je, vor allem angesichts der gegenwärtigen Situation in der Ukraine und der besorgniserregenden Entwicklungen im Nahen Osten.

Vor diesem Hintergrund legte am 2. September Vertreter des OGBL im Beisein des stellvertretenden Botschaftschefs der Vereinigten Staaten, Michael Konstantino, einen Gedenkkranz zu Ehren der Gefallenen am Grab von General George Smith Patton jr. nieder. General Patton ist es zu verdanken, dass Luxemburg endgültig von der deutschen Besatzung befreit wurde. Im Winter 1944/45 befahl er die 3. US-Armee bei der Ardennenoffensive, die hier erfolgreich gegen die deutsche Armee kämpfte und Luxemburg so endgültig vom deut-



schen Terrorregime erlöste. An der Gedenkfeier nahmen dieses Jahr auch einige bekannte Vertreter:Innen aus der luxem-

burgischen Politik teil, darunter u.a. die Abgeordneten Franz Fayot, Georges Engel, Dan Biancalana und Fernand Etgen. Das

Syndikat Eisenbahnen des OGBL war u.a. vertreten durch Josy Bourgraff - Sekretär, Gaby Birtz - Schatzmeisterin, Nico

Wennmacher - Ehrenpräsident sowie Vertretern aus den Delegationen AV, BU und EL.

Text & Fotos: Josy Bourgraff



„Aktioun Öffentlechen Transport“

Die diesjährige Generalversammlung der „Aktioun Öffentlechen Transport“ (AÖT) fand am 29. Juli im Gewerkschaftskasino in Bonneweg statt.

Aktuell sind 20 Organisationen Mitglied im AÖT darunter auch das Syndikat Eisenbahnen FNCTFEL/Landesverband des OGBL. In seiner Ansprache berichtet der Präsident der „Aktioun Öffentlechen Transport“ Roland Schreiner, dass 2024 keine Pressekonferenz stattfinden wird, da es wenig Neues zu berichten gibt. Dies hängt daran, dass ein erster Kontakt mit der neuen Ministerin für Mobilität, Yuriko Backes, immer noch nicht stattgefunden, obwohl bereits im Februar 2024 um ein Treffen mit der Ministerin ersucht wurde. Der Vorschlag, sich nur mit Beamten des Ministeriums zu treffen, wurde vom AÖT-Verwaltungsrat angesichts der fehlenden Diskussionsgrundlage abgelehnt. Das Treffen mit der CFL-Direktion fand ebenfalls nicht statt, da dieses immer noch dem Treffen mit dem Ministerium stattfindet.

Roland Schreiner bedauerte, dass es im neuen Regierungsprogramm der Koalition aus CSV und DP keine größeren Änderungen gebe, da die Projekte aus dem Nationalen Mobilitätsplan 2035 (PNM 2035) der letzten Regierung eins zu eins übernommen worden seien.

Nachdem die AÖT ursprünglich geplant hatte, ihr 40-jähriges Bestehen im Jahr 2023 zu feiern, dies aber aus Termingründen nicht zustande kam, plant die „Aktioun Öffentlechen Transport“ nun eine Konferenz im Herbst, zur welcher Herr Frank Vansteenkiste, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft Luxtram, eingeladen werden soll, um die geplanten Erweiterungsprojekte der Tram der kommenden Jahre zu präsentieren. Nachdem die AÖT ursprünglich geplant hatte, ihr 40-jähriges Bestehen im Jahr 2023 zu feiern, dies aber aus Termingründen nicht zustande kam, plant die „Aktioun Öffentlechen Transport“



Verwaltungsrat AÖT v.l.n.r. Josée Feyereisen - Roland Schreiner - René Birgen - Fons Classen

nun, im Herbst eine Konferenz zu veranstalten, zu der Herr Frank Vansteenkiste, Vorstandsvorsitzender der Luxtram, eingeladen werden soll, um die Pläne für den Ausbau der Tram, die für die kommenden Jahre angedacht sind, vorzustellen.

Zum Abschluss seiner Rede dankte der Präsident des AÖT den Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihr Engagement und ihr Interesse an der Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität des öffentlichen Verkehrs im Großherzogtum.

René Birgen, Sekretär der „Aktioun Öffentlechen Transport“ war es, der in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr eine Zusammenfassung der Aktivitäten des AÖT gab. Hervorzuheben sind dabei die Beteiligung an einer Podiumsdiskussion, welche am

11. September 2023 in Dillingen stattfand, über das Thema „Zugverkehr in der Grenzregion“. Einen Monat später wurde in Gouvy in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften OGBL/Landesverband und CGFP Lüttich-Verviers-Welkenraedt eine Pressekonferenz über eine Erweiterung des Eisenbahnverkehrs Luxemburg-Lüttich abgehalten. Zu bedauern war, dass die Präsenz der luxemburgischen Presse mehr als bescheiden war. Weiterhin wurde auf Ersuchen der ULC ein Schreiben an die CFL bezüglich der Information auf den Bahnsteigen gerichtet. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WS-AGR) wurde ferner mittels eines Schreibens die Wiedereinführung des Personenzugverkehrs auf der Strecke zwischen Diedenhofen

und Langich über Belval gefordert.

Die Schatzmeisterin, Josée Feyereisen, legte die Finanzbilanz des vergangenen Geschäftsjahres vor. Da mehrere Mitgliedsverbände ihre Mitgliedsbeiträge bisher nicht beglichen haben, wies die Bilanz des Geschäftsjahres ein deutliches Defizit auf.

Im Namen der Kassenprüfer erklärt Herr Nico Georges, dass die Kasse geprüft wurde, alle Buchungsunterlagen vorgelegt wurden und er die Entlastung der Schatzmeisterin vorschlagen kann, da keine Unstimmigkeiten in der Buchhaltung festgestellt wurden. Anschließend erteilten die anwesenden Mitglieder der Schatzmeisterin Entlastung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Text & Foto: Josy Bourgraff

Noch Anpassungen nötig

BELVAL : Die autonomen Minibusse könnten Ende des Jahres den Betrieb aufnehmen

Zwei kleine Shuttlebusse ohne eine Person hinter dem Steuer sollen in Zukunft durch Belval fahren. Bei Tests Anfang Mai war das erstmals der Fall. Aktuell rollen die Fahrzeuge wieder über das Gelände.

Manche werden es vielleicht bereits bemerkt haben: Der autonome Shuttlebus der CFL fährt momentan wieder durch Belval. Vor fast drei Monaten waren die zwei Minibusse erstmals bei den Hochöfen unterwegs, um erste Tests durchzuführen – unter realen Fahrbedingungen, aber ohne Passagiere. Die Versuchsphase ist noch nicht beendet, wie die Pressestelle der CFL auf Nachfrage mitteilt: „Aktuell befinden wir uns weiter im Testbetrieb.“ Dieser läuft in verschiedenen Stadien ab und wird inzwischen auf einer größeren Strecke durchgeführt. Etwas Geduld gefragt

„Während der Tests gab es noch einige Feststellungen und die gehen wir aktuell mit verschiedenen Akteuren gemeinsam an“, erklärt die Pressestelle der CFL. Konkret wird einerseits daran gearbeitet, dass die Position der 4,70 Meter langen und 2,15 Meter breiten Fahrzeuge auf der gesamten Strecke verortet werden kann. Nach einem Update mit dem Lieferanten aus Neuseeland ist das laut CFL seit kurzem möglich: „Gleichzeitig sind noch weitere Anpassungen und Kalibrierungen nötig, um die autonome Fahrt des Shuttles zu optimieren. Zum Beispiel, wenn ein Auto oder ein Laster in zweiter Reihe parken.“

Auf die Neuheit in Belval haben die Leute laut CFL vor allem mit Neugier reagiert. In kommender Zeit werden sie den Shuttles öfters begegnen – denn die Tests werden noch weitergeführt. Einsteigen kann man in die kleinen Busse mit acht Sitzplätzen noch nicht. Denn hatte die Luxemburger Eisenbahngesellschaft im Mai angekündigt, dass diese „im Laufe von 2024“ Kundschaft empfangen können, heißt es nun auf Nachfrage: „Aktuell spricht nichts gegen eine Inbetriebnahme Ende des Jahres.“ Leer sind die Shuttles aber auch bei den momentanen



„Essai“ ist auf der Außenanzeige der Shuttles zu lesen, die aktuell durch Belval fahren. Denn das Projekt ist noch in der Versuchsphase.
Foto: CFL

Fahrten nicht: Ein für die Sicherheit zuständiger Aufseher der CFL ist nämlich an Bord.

Am Ende sollen die klimatisierten Fahrzeuge auf einer 2,3 Kilometer langen Strecke auf Belval auf virtuellen, nicht sichtbaren Schienen verkehren und dabei vier Halte-

stellen anfahren. Mit maximal 25 Kilometer pro Stunde können sie laut CFL unterwegs sein. Sensoren an der Karosserie sorgen dafür, dass Hindernisse erkannt und Vorfahrtsregeln beachtet werden und wenn nötig eine Vollbremsung gemacht wird. Der aktuellen

Testphase bei den Hochöfen war übrigens eine weitere auf dem Gelände des intermodalen Terminals der Bahngesellschaft in Bettemburg/Düdelingen vorangegangen. In einem Jahr legten die Minibusse dabei 4.000 Kilometer zurück.

Sandra Schmit



Pressemitteilung der Union Luxembourgeoise des Consommateurs

(Lëtzebuerger Konsumenteschutz)
ULC fordert inklusive Fahrgastinformation für Bus und Bahn



An Bushaltestellen und Bahnsteigen gibt es immer weniger klassische Fahrpläne. Dort, wo in der Vergangenheit ein solches hing, findet man immer öfter digitale Anzeigen oder einen simplen QR-Code. Wer letzteren mit dem Smartphone scannt, erhält zwar umfangreiche Informationen samt Abfahrten in Echtzeit, wer jedoch kein Smartphone besitzt oder ein solches nicht bedienen kann, guckt dagegen in die Röhre. Das ist in den Augen der Union Luxembourgeoise des Consommateurs (ULC) nicht akzeptabel. Der Konsumentenschutz fordert daher in Sachen Fahrgastinformation eine Lösung, die niemanden benachteiligt.

„Die Digitalisierung von Fahrplänen bietet für viele Nutzer sicher einige interessante Vorteile, etwa in Bezug auf die Aktualität und den Umfang an Informationen. Allerdings ist es

aus unserer Sicht wichtig, die Nachteile nicht zu ignorieren. Die ULC fordert daher einen inklusiven Ansatz für alle Fahrgäste. Eine sinnvolle Kombination von digitalen und klassischen Fahrplänen könnte dazu beitragen, die Vorteile beider Welten zu vereinen, ohne viele Menschen im Regen stehen zu lassen“, so ULC-Präsident Nico Hoffmann.

Digitale Lösungen wie die QR-basierte Fahrgastinformation schließen Menschen aus, die nicht über die nötige Technik verfügen oder mit ihr nicht umgehen können. Dies gilt nicht nur für viele Senioren, sondern auch für sozial schwache Menschen, die sich ein Smartphone oder mobile Daten nicht leisten können.

Doch auch bei Fahrgästen, die ein Smartphone besitzen, kann es zu Problemen kommen. Denn bei technischen Störungen oder leerem Akku steht die gewünschte Information auch hier nicht zur Verfügung. Für manche Nutzer können die Vielzahl an Funktionen und Infor-

mationen zudem verwirrend oder überfordernd sein. Ein gedruckter Fahrplan ist dagegen einfach und übersichtlich gestaltet und im Prinzip für jeden leicht verständlich.

„Digitale Anzeigetafeln, die über die demnächst abfahrenden Busse und Züge informieren, sind zwar eine nette Spielerei, für viele Nutzer jedoch nicht ausreichend. Verbesserungspotenzial gibt es definitiv auch bei Streckenänderungen oder Ersatzbussen. Diesbezüglich sind selbst die auf den offiziellen Mobilitätsplattformen verfügbaren Informationen oft lücken- oder fehlerhaft. Ein klassischer Aushang an der Bushaltestelle oder am Bahnsteig wäre hier meist deutlich hilfreicher“, so Nico Hoffmann.

Mitgeteilt von der ULC am 11. September 2024
Pressekontakt: Marc Bourkel, Chargé de communication, Tel. +352 49 60 22-504, mb@ulc.lu bzw. Myriam Riehl, Secrétariat ULC, Tel. +352 49 60 22-202, mr@ulc.lu



Communiqué de presse de l'Union Luxembourgeoise des Consommateurs

(Lëtzebuerger Konsumenteschutz)
L'ULC réclame une information des passagers inclusive pour les bus et les trains



Aux arrêts de bus et sur les quais de gare, les horaires classiques se font de plus en plus rares. Là où ils étaient affichés dans le passé, on trouve de plus en plus souvent des affichages numériques ou un simple code QR. En scannant ce dernier à l'aide d'un smartphone, on obtient certes des informations complètes, y compris les départs en temps réel, mais ceux qui ne possèdent pas de smartphone ou qui ne savent pas s'en servir se retrouvent dans l'impasse. Une situation inacceptable aux yeux de l'Union Luxembourgeoise des Consommateurs (ULC). En matière d'information des passagers, l'ULC réclame donc une solution qui ne désavantage personne.

« La numérisation des horaires présente certainement quelques avantages intéressants pour de nombreux utilisateurs, notamment en termes d'actualité et de quantité d'informations. Toutefois, nous estimons qu'il est impor-

tant de ne pas ignorer les inconvénients. L'ULC demande donc une approche inclusive pour tous les usagers. Une combinaison judicieuse d'horaires numériques et classiques pourrait contribuer à réunir les avantages des deux mondes sans laisser de nombreuses personnes sur le carreau », explique Nico Hoffmann, président de l'ULC.

Les solutions numériques telles que l'information des passagers basée sur le QR excluent les personnes qui ne disposent pas de la technologie nécessaire ou qui ne peuvent pas l'utiliser. C'est le cas de nombreux seniors, mais aussi de personnes socialement défavorisées qui n'ont pas les moyens d'acheter un smartphone ou des données mobiles.

Mais les passagers qui possèdent un smartphone peuvent également rencontrer des problèmes. En effet, en cas de panne technique ou de batterie vide, l'information souhaitée n'est pas non plus disponible. De plus, pour certains

utilisateurs, la multitude de fonctions et d'informations peut être déroutante ou trop exigeante. En revanche, un horaire imprimé est conçu de manière simple et claire et est en principe facile à comprendre pour tout le monde.

« Les panneaux d'affichage numériques qui informent sur les prochains départs de bus et de trains sont certes un gadget sympathique, mais ils ne sont pas suffisants pour de nombreux utilisateurs. Il y a également un potentiel d'amélioration en ce qui concerne les changements d'itinéraires ou les bus de remplacement. Même les informations disponibles sur les plateformes de mobilité officielles sont souvent incomplètes ou erronées. Un affichage classique à l'arrêt de bus ou sur le quai de la gare serait ici bien plus utile », explique Nico Hoffmann.

Communiqué par l'ULC le 11 septembre 2024
Contact pour la presse : Marc Bourkel, Chargé de communication, tél. +352 49 60 22-504, mb@ulc.lu ou Myriam Riehl, Secrétariat ULC, tél. +352 49 60 22-202, mr@ulc.lu

Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband
Section MI

news

ogbl.lu — @ f x

Luxembourg, le 19. septembre 2024

Adaptations d'encodages de l'allocation spéciale de l'IG10 dans le logiciel FIORI

En date du 10 septembre 2024, le service MI vient de publier la note N° 2024 011 MI/RHT-GP4, relative à l'adaptation d'encodages de l'allocation spéciale de l'IG10 dans le logiciel FIORI, dont une copie figure ci-dessous.

Les adaptations qui ont été apportées sont à la fois le résultat et le mérite du bon travail de nos délégués du Syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband au service MI.



FEDERSPIL Christian
Délégué titulaire



THIRY Manuel
Délégué titulaire



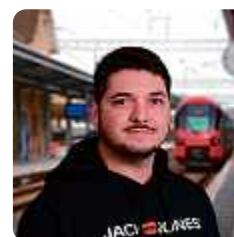
DE SOUSA AZEVEDO Rui
Délégué titulaire



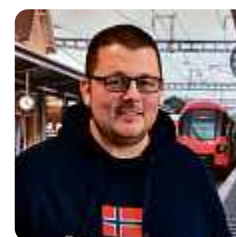
Scan me!



Steven DI BERNARDO
Délégué suppléant



Celso DA SILVA ALVES
Délégué suppléant



Steve DECKER
Délégué suppléant

**Comment s'adhérer et comment se désaffilier
de son syndicat actuel ?**



 Direction Gestion Infrastructure Service MI	Note	N° 2024 011 MI/RHT-GP4
		V1.0
		10/09/2024

Au

- MI Personnel dirigeant
- Délégation du personnel du Service MI

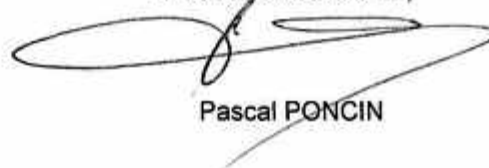
Objet : **Adaptations d'encodages de l'allocation spéciale de l'IG10 dans le logiciel FIORI**

Suite à divers échanges avec les représentants du personnel du Service MI, diverses modifications ont été effectuées dans le logiciel FIORI quant à l'application de l'Instruction Générale N° 10. Il a été modifié comme suit:

- Le Directeur Général a accordé d'allouer l'allocation spéciale pour travaux salissants pour les travaux suivants qui initialement ne font pas partie du point A de la circulaire N° 1 de l'Instruction Générale 10
 - les révisions des aiguilles prévues tous les douze et vingt-quatre mois (code A09 dans le logiciel Fiori)
 - les nettoyages des coussinets et de la tringlerie des appareils de voies (code A10 dans le logiciel Fiori)
- Le code du point D 3) de la circulaire N° 1 de l'Instruction Générale N° 10 a été adapté dans le logiciel Fiori (code D03 - TRAV. EN HAUTEUR (TOITURES, POT ...). L'ancien code indiquait la condition de >8m, impliquant ainsi que la condition de 8 mètres s'appliquait pour tout type de travaux du point D 3) de la circulaire N° 1 de l'Instruction Générale 10, alors que ceci s'applique seulement pour le travail sur échafaudage mobile à plus de huit mètres au-dessus du sol.

La présente note est à porter à la connaissance du personnel intéressé par la voie la plus appropriée.

Le Chef du Service MI,



Pascal PONCIN

Info: IG N° 15

Astreinte imposée à certaines catégories d'agents

De 06. an 18. Juni hat d'Syndikat Eisenbunnen vum OGBL 2 Infoversammlungen iwwer d'IG 15 organiséiert, wou mir de Mataarbechter:innen aus dem MI an dem TM déi lescht Versioun vun der IG 15 matt de Ännerunge virgestallt hunn, esou wéi se aktuell um Dësch léit. Uschléissend konnten d'Léit hier Meenung soen, an eis och gläichzäiteg matdeele wat fir eng Verbesserungen nach missten un der IG 15 virgeholl gi, fir dass déi néi Versioun vun dëser Instruktioun kéint akzeptéiert ginn.

Opgrond vun dësen zwou Versammlungen, hu mir als Syndikatsexekutiv, dem Präsidant vun der Zentraldelegatioun eise Fuerderungskatalog geschéckt, matt de Verbesserungen déi mir gären nach wëllen hunn. Am August hu mir eis dunn mam Syprolux getraff, fir iwwer eis Fuerderungen ze diskutéieren, mam Ziel fir uschléissend e gemeinsame Fuerderungskatalog un d'CFL ze adresséieren.

No der Reunioun mam Syprolux si mir als Syndikat Eisenbunnen awer zu Iwwerzeegung komm, dass mir mam Syprolux an dësem Dossier op kee gréngen Zweig wäerte komme, well de Syprolux, entgéint sengem Walprogramm fir d'Sozialwalen, den aktuelle Projet vun der IG 15 elo dach awer net esou schlecht fënnt.

Dofir wäerte mir elo am Hierscht, als Syndikat Eisenbunnen, der CFL eise Fuerderungskatalog schécken. Mir sinn der Meenung dass eis Fuerderungen net iwwerdriwwer sinn, mir awer selbstverständlech oppen si fir zesumme matt de CFL doriwwer ze diskutéieren an eng gemeinsam Léisung fannen déi jidderee kéint arrangéieren.

Esoubal sech en néie Moment an dem Dossier ergeet, wäerte mir Iech selbstverständlech informéieren.

Syndikatsexekutiv



Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband Section AV

news

ogbl.lu — @ f X

Lëtzebuerg den 6. September 2024

Entrevue vum 5. September mam Chef de Division Accompagnement des trains Quentin Fressigné

De 5. September huet sech eng Delegatioun vum Syndikat Eisebunnen FNCTTFEL/Landesverband, besteeënd aus dem Jérôme TRAUSCH an Eldin DURAKOVIC, mam Chef de Division „ACCOMPAGNEMENT DES TRAINS“, Quentin Fressigné, getraff, fir iwwer déi verschidden Themaen vum Zuchpersonal ze diskutéieren.

Zu Esch/Uelzecht kréie mir de Pause Raum um 1. Quai beim Chef de surveillance, viraussichtlech fir Oktober dëst Joer zur Verfügung gestallt.

Den Openthaltsraum an der Stad soll renovéiert ginn, dëst geet net virun, an dowéinst mécht de Service elo Drock bei der Immo, déi fir de Projet zoustänneg sinn.

Eis nei Direktesch, zesumme mam Chef de Division, hat sech de 27. August vill Zäit geholl fir mat de Zuchbegleeder ze schwätzen. Si huet d'Geleeënheet genotzt fir e méi detailléiert Bild vun eiser Aarbecht an eisem Aarbechtsmaterial ze kréien.

Et gouf och vill iwwert eis Tâchë an Aufgaben diskutéiert.

Ufank vum nächstem Joer soll déi éischt „Temps partiel“ Klass mat der Ausbildung ufänken. Et hunn sech 3 franséischsproocheg Persounen an 2 Lëtzebuerger dofir gemellt.

1. Mir hu gefrot säit wéini a firwat mir obligatoresch Annonce musse maachen.

Eis Annoncë sollen nach dëst Joer ugepasst respektiv geännert ginn. Et ass och virgesi, bei internationalen Zich, Annoncë op Englesch ze maachen.

D'Qualitéit huet Kontrolle vun den Annoncë gemaach an et gouf festgestallt dat des Ëftere guer keng Annoncë gemaach goufen. Fir dat all eis Clientë während de Chantieren informéiert ginn, a well bei eis am Land Englesch ëmmer mei geschwat gëtt, gouf decidéiert fir Chantier Annoncë och op Englesch ze maachen.

2. De Bréidercher Automat am Pauseraum ass säit Wochen ausser Betrib.

Den 9. Juli gouf den Devis ënnerschriwwen fir Bréidercher Automat ze flecke well en defekt ass. Hei goufen déi Responsabel och nach emol drun erënnert, dass dat deemnächst gemaach gëtt.

3. Neien Pauseraum mat Kichen – wéini soll dat realiséiert ginn?

D'Aarbechte ware fir de Mee dëst Joer geplangt, de Service ass weiderhin hannert der Immo, déi fir de Projet zoustänneg sinn, fir dass d'Renovatioun endlech erëm soll viru goen.

4. Mir wollte froe fir och mol aner Zorten Uebst ze kréien.

Mir kréien ëmmer Äppel, Bieren an heiansdo Banannen, aner Servicer hu reegelméisseg aner Zorten Uebst, de Chef de Division freet dat no.

5. Kaffismaschinn ausser Betrib & dreckegt Leitungswaasser.

De 4. September gouf et e Problem mam Leitungswaasser. Doropshi gouf dunn Kaffismaschinn preventiv ausser Betrib gesat a Waasserprouwe bei engem Labo ugefrot. Esoulaang ewéi mir awer kee Resultat vum Labo kritt hunn, bleift Kaffismaschinn ausser Betrib.

syndikat-eisebunnen.lu
Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL

OGBL



Section BU

Luxembourg, le 13 septembre 2024

Concerne : Questions proposées par les délégués du personnel de la section BU pour la réunion auprès du Chef de Service en date du 24 septembre 2024.

1. Présentation de la situation 2024 des reliquats en journées improductives.
2. Suite à l'implémentation d'un tour de nuit, les délégués demandent des explications ainsi que les raisons de cette décision. De plus, ils s'opposent à la planification de ce tour de nuit, notamment parce qu'il est placé entre deux tours de soirée. En conséquence, les délégués demandent que l'agent soit libéré après ce tour de nuit
3. Les délégués demandent à recevoir les courriels classifiés « restreint, interne et public » sur leurs adresses électroniques privées. En effet, la politique de classification des informations et la PSSI ne prévoit pas de mesures spécifiques quant aux adresses courriels utilisées, à condition que les informations « restreint » ou « interne » soient envoyées à des agents CFL (personnes physiques). Cependant, les responsables du Service BU s'opposent à l'inclusion des adresses privées dans la liste de distribution des informations destinées aux délégués du personnel, compliquant ainsi leur tâche de manière inutile.
4. Avec l'achèvement des travaux du tram, la signature du nouveau contrat entre l'État et les CFL pour les autobus, les changements dans l'organisation du bureau de planification BU, les délégués demandent que l'ancien roulement, qui existait avant le tram, soit réintroduit. Nous demandons également que les tours de services fixes soient remis en place.
5. Les délégués demandent une augmentation de 100 points pour la masse d'habillement, ce qui porte le total à 350 points, afin de tenir compte de la commande de chaussures.
6. Les délégués demandent qu'une réunion soit organisée avant la fin de l'année afin de discuter des nombreuses modifications nécessaires qui doivent encore être apportées à l'IS40.
7. Les délégués demandent les clarifications suivantes concernant l'application de l'IG 38.
 - a. Quelle est la procédure en cas d'accident ou d'agression d'un CR en dehors des heures d'ouverture du bureau ?
 - b. Pourquoi les délégués ne sont-ils pas informés lorsqu'un accident ou une agression se produit ?
 - c. À ce jour, combien de CIS pour agression ont été établis par les CR et quel est le nombre d'accidents de travail recensés pour l'année en cours ?
8. Les délégués souhaitent avoir des informations plus détaillées sur les statistiques « Journées improductives et taux d'absentéisme », présentées lors de la réunion de la Délégation Centrale du Personnel du 27 juin 2024. Selon les chiffres présentés, le département BU a le taux d'absentéisme le plus élevé, et ce dans la catégorie 3 - Personnel de conduite sur route. À ce propos, les délégués aimeraient savoir :
 - a. Est-ce que les responsables du Service BU connaissent les causes pourquoi le taux d'absentéisme est si élevé ?
 - b. Y a-t-il des différences dans le taux d'absence entre les réservistes et les CR qui font partie d'un roulement ?
9. Lors de la réunion du 4 mars 2024, les délégués avaient demandé un temps supplémentaire pour l'allocation du bus (Question 3/24). Du fait que la réponse n'était pas satisfaisante, les délégués demandent une clarification concernant l'annonce du bus auprès de l'AO. À l'heure actuelle, les CR sont informés du numéro du bus seulement 20 minutes avant le départ, ce qui n'est toutefois pas suffisant. De ce fait, nous voulons que les 20 minutes commencent à compter à partir de la remise en marche (EinW).
10. Les délégués souhaitent connaître la situation de la classe francophone. Quels ont été les critères de réussite des examens linguistiques ? Comment se présentent les prochaines étapes ? Est-ce ces CR vont bénéficier d'un encadrement particulier ?
11. Suite au remplacement des sièges conducteurs, les délégués demandent qu'ils soient correctement ajustés. De nombreux sièges sont réglés trop bas, voire trop hauts, dans leur position initiale.

Divers

- a. Quelle est la situation de la commande des uniformes pour 2024 ?
- b. Lors de la réunion auprès du Chef de Service en date du 11 juin 2024, les délégués ont fait part de la situation au P+R de Junglinster. (Question 25/24). Dans ce contexte, nous aimerions savoir quelles démarches ont été prises ? Est-ce que la commune a été contactée entretemps ?

Les délégués du personnel de la section BU

David Arié
délégué titulaire



André Marques
de Paiva
délégué titulaire



Gast Schoumacker
délégué suppléant



Stev Kerschen
délégué suppléant



**Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband
Section MI**ogbl.lu —   **news**

Luxembourg, le 25. septembre 2024

Questions MI à traiter lors de la réunion avec le Chef de Service en date du 25 septembre 2024

1. Les délégués demandent si une solution a été trouvée pour la formation à Trèves dont des agents ont dû se déplacer pendant leur repos.

2. Les délégués ont été contactés par des agents qui ont été inscrits dans des formations comme p.ex. (débroussailleuse, scie à moteur, etc.) sans avoir été demandé, tant qu'ils ne voulaient pas faire ces formations qui ne sont pas prévues sur leurs fiches de postes. En même temps des agents ont demandé d'être inscrits pour ces formations, mais ils ont été refusés. Les délégués demandent une meilleure communication avec les agents pour ces formations, ceci pourrait bien améliorer l'ambiance du travail. Apparemment, des cours pour scie à moteurs ont été annulés en raison que les EPI étaient trop chères. Cela ne concorde pas la culture en matière de sécurité des CFL et nous demandons que ces formations aient lieu.

3. Les délégués demandent où on en est avec la note au service MI pour clarifier la situation avec la fiche C dont on avait parlé lors des dernières réunions.

4. Les délégués demandent si la liste avec les codes d'accès pour toilettes, base de vie, chantiers, etc. a déjà été dressée. Les salariés se retrouvent encore toujours devant des chantiers fermés avec un cadenas.

5. Concernant la décision d'équiper les voitures du système Flex, les délégués réaffirment qu'ils ne soutiennent en aucun cas cette décision. Cela est dû à diverses raisons qui ne font qu'empêcher les travailleurs d'effectuer correctement leur travail. Là encore, comme souligné lors de la dernière réunion d'information, il y a plusieurs raisons :

- Pas de réception de téléphone portable (Il est donc impossible de déverrouiller la voiture, car l'application ne s'ouvre pas.)
- Si la voiture est verrouillée et que des outils doivent être retirés de la voiture, seul le conducteur enregistré peut le faire. Non compatible avec divers travaux. La seule option serait de donner le téléphone portable ainsi que les codes personnels.
- Divers incidents qui nous ont été signalés où la voiture est fermée sur l'application, mais en réalité les fenêtres sont ouvertes.
- Divers incidents où la voiture n'a pas pu être ouverte malgré l'application avec réception cellulaire du téléphone portable et le temps s'est écoulé jusqu'à ce que plusieurs services de remorquage aient réussi à ouvrir la voiture avec une carte maître.

Les délégués demandent instamment que cette situation soit améliorée. N'utilisez pas le système Flex tant qu'il ne fonctionne pas de manière fiable. Surtout, la demande de ne pas équiper les voitures utilisées à des fins techniques et affectées par les problèmes répertoriés.

6. Concernant Infralife, les délégués demandent une amélioration sur le point suivant, qui n'a malheureusement pas encore été clarifié et doit donc être traité ici.

Si une saisie incorrecte est effectuée, aucun employé (y compris le chef d'Unité) ne pourra effectuer une correction. Pour l'instant, cela ne peut se faire que par de longs appels téléphoniques avec les responsables Infralife. Nous demandons donc ici de débloquent cela.

7. Les délégués saluent l'équipement informatique actuel mis à la disposition des travailleurs. Malheureusement, les anciens appareils remplacés sont vendus globalement aux CFL. Les délégués demandent la possibilité que les salariés puissent racheter leur propre équipement qu'ils ont soigné pendant la propre utilisation.

8. Les délégués ne saluent pas la décision de ne pas accorder la prime Motra aux salariés de la carrière spécialisée. Cela représente une injustice entre les employés qui travaillent ensemble sur les chantiers. En plus c'est un point qui réduit l'attractivité de la filière spécialisée dont on a un manque de personnel. C'est pourquoi nous demandons à nouveau que la prime soit autorisée.

9. Est-ce qu'une rémunération supplémentaire est prévue pour les agents qui ont suivi le cours d'aiguilles à Trèves ?

10. Concernant le tableau de service les délégués demandent pourquoi, lors d'une annulation d'un chantier par une équipe X, le responsable de l'équipe Y doit écrire la doléance. Il serait plus juste que l'équipe qui annule formule la doléance.

11. Les délégués demandent des informations sur les changements prévus pour les chauffeurs des machines « ROBEL ». Pour le bon fonctionnement des travaux, il est essentiel que certaines équipes puissent travailler avec leurs chauffeurs « Robel » qui connaissent la matière spécifique à leur Unité.

12. Les délégués demandent à nouveau de changer l'affichage des ordres. Il serait mieux de trier les ordres de manière croissante. C.-à-d. pour l'encodeur qui fait une recherche dans la fenêtre « Sélectionner un ordre » le tri serait de façon de trouver les ordres les plus souvent utilisés et actuels de l'année.

13. Les délégués demandent de changer la manière de liquider les heures. Pour l'instant, les heures liquidées sont déduites automatiquement du solde des heures supplémentaires de la période active. Ceci empêche les agents de prendre des heures (parce qu'ils perdent la majoration). Si des heures CET (anciennes heures) seraient déduites, beaucoup plus d'agents profiteraient de liquider des heures après que les travaux prévus pour la journée sont finis.

14. Les délégués constatent que les harnais ne sont plus disponibles. Ceci pose un grand problème pour les agents de l'unité énergie. Les travaux ne peuvent plus être effectués. Quand est-ce que les harnais seront de nouveau complets et prêts pour être utilisés ?

Les délégués du personnel du Service MI
du syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband



FEDERSPIL Christian
Délégué titulaire



THIRY Manuel
Délégué titulaire



DE SOUSA AZEVEDO Rui
Délégué titulaire

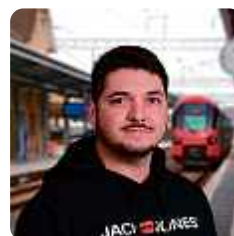


Scan me!

**Comment s'adhérer et comment se désaffilier
de son syndicat actuel ?**



Steven DI BERNARDO
Délégué suppléant



Celso DA SILVA ALVES
Délégué suppléant



Steve DECKER
Délégué suppléant

**Syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband
Section AV****news**

ogbl.lu — @ f X

Luxembourg, le 17. septembre 2024

Questions AV à traiter lors de la réunion avec le Chef de Service en date du 02 octobre 2024

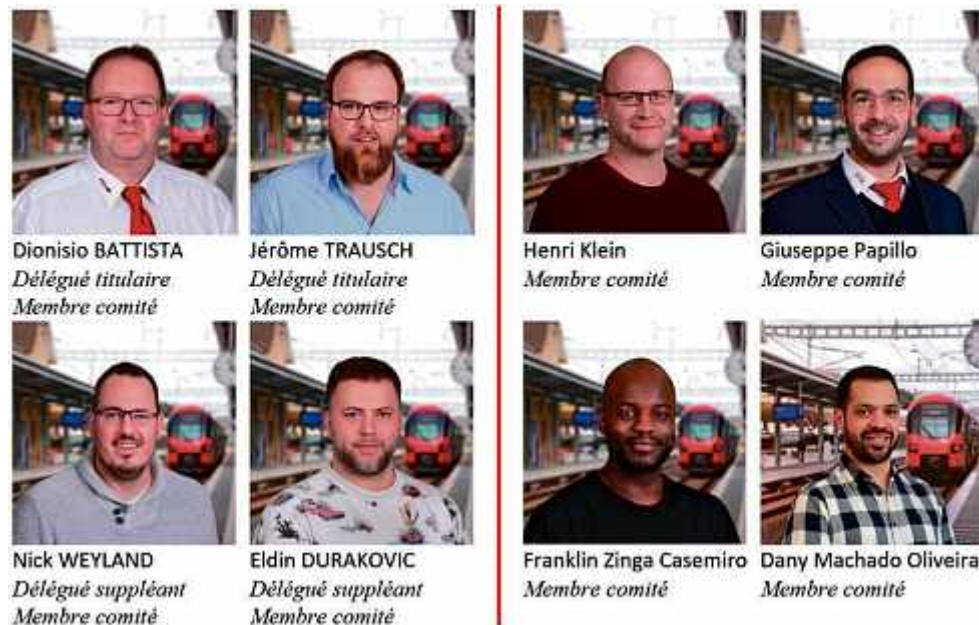
1. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent savoir qui a choisi la nouvelle cravate et pourquoi. Le nœud semble beaucoup trop petit, et les délégués se demandent également à quoi sert l'élastique. De plus, pourquoi les délégués n'ont-ils pas été informés à l'avance ?
2. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL demandent une augmentation de 100 points pour la masse d'habillement, ce qui porte le total à 300 points.
3. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL demandent que la dotation initiale de l'uniforme pour les stagiaires soit augmentée.
4. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent obtenir des informations sur les agents travaillant à temps partiel. Ils aimeraient savoir si un accord a été trouvé avec tous les agents concernés ?
5. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL s'interrogent sur les principes utilisés pour répartir les agents dans les différents roulements, et demandent pourquoi les agents n'ont pas eu le choix, surtout en raison du fait que les nouveaux roulements imposent des horaires différents par rapport aux années précédentes. Ils souhaitent également savoir si l'ancienneté a été prise en compte lors de cette répartition.
6. Les délégués demandent des explications concernant la réduction du roulement français et souhaitent savoir comment les agents concernés seront informés de ce changement et quand ? Les délégués veulent aussi savoir si l'ancienneté a été considérée lors de cette répartition.
7. Les délégués souhaitent obtenir des informations sur les principaux changements prévus dans les roulements des agents PAT pour le changement d'horaires 2025.
8. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent une réduction du nombre de tests sur ordinateur et ceci conformément à la norme ISO 9001 « Formation continue » du 12 juin 2023, paragraphe 5.1.4 - Contrôle des connaissances professionnelles sur ordinateur, laquelle prévoit ces tests au moins une fois par mois.
9. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent obtenir des informations concernant le tri des poubelles placé dans le bâtiment « Fäschhal » et demandent pourquoi les gares satellites ne sont pas équipées de ce système de tri ?

10. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent obtenir des explications en relation avec un incident survenu en août impliquant un contrôle de police, où des agents auraient été discriminés devant des clients. Ils expriment leur désaccord avec la manière dont certains agents ont été traités et demandent des explications sur la gestion de cette situation.

11. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent obtenir des informations sur le tronçon « Weststrecke ». Quels sont les changements d'horaires prévus pour 2025 ?

12. Les délégués du syndicat Chemins de fer FNCTTFEL/Landesverband de l'OGBL souhaitent obtenir des informations détaillées sur l'effectif des agents PAT. Ils veulent savoir combien de ces agents travaillent à temps plein, combien travaillent à temps partiel et combien sont en situation d'inaptitude

Les délégués du personnel du Service AV
du syndicat Chemins de Fer FNCTTFEL/Landesverband



**Comment s'adhérer et comment se désaffilier
de son syndicat actuel ?**





Section TM

Luxembourg, le 29 août 2024

Concerne : Questions proposées par les délégués du personnel de la section TM/CEM pour la réunion auprès du Chef de Service en date du 30 septembre 2024.

Messieurs,
Veuillez trouver par la suite nos questions pour l'ordre du jour de la prochaine réunion des délégués auprès du Chef du Service Transport et Matériel.

- 1) Les délégués du personnel souhaitent être informés sur la présentation du projet « mi-temps » tel que convenu précédemment (Réf. CdS 03/2024, 2004-007 ou 2024-007), afin de pouvoir informer les agents en temps utile, sachant qu'une mise en vigueur est envisagée d'ici la fin de l'année courante.
Nous tenons à rappeler qu'une modification du mode de travail à temps partiel pourrait entraîner une réorganisation substantielle pour l'ensemble des agents, nécessitant un temps d'adaptation accru, ce qui est d'autant plus crucial pour les parents, qui doivent respecter certaines contraintes horaires.
- 2) Les délégués du personnel ont été avertis que, sur la ligne 7 en direction d'Athus, une limitation de vitesse a été nécessaire pendant deux jours, imposée à chaque train par un ordre écrit conformément aux stipulations réglementaires du livret D.
La fin de la remise des ordres écrits est déterminée par la reprise de la limitation de vitesse au tableau RAL. Dans ces circons-

tances, serait-il, peut-être, envisageable de proposer d'accélérer ladite procédure de reprise au tableau RAL et la publication, afin de réduire le potentiel de stress pour les conducteurs ?

- 3) Les délégués du personnel ont été informés que l'entrée du hall de nettoyage par le biais d'un engin moteur, sur les voies 122, 123, 124, côtés nord et sud, engendrerait une certaine difficulté, car le dépassement des SFVb respectifs sur ordre verbal en manœuvre se fait par l'utilisation de la fonction OVR tel qu'il le prescrit le règlement ce qui provoque à chaque fois l'obligation de rédiger une carte rapport.
Serait-il opportun d'introduire une exception dans le contexte de la rédaction des cartes rapports, afin de simplifier les procédures et d'éviter des lourdeurs administratives inutiles ?
- 4) Les délégués du personnel souhaitent savoir s'il existe un budget dédié au « Team-building » pour les Coachs, et, dans le cas contraire, si une telle provision pourrait être envisageable ?
- 5) Les délégués du personnel aimeraient en savoir davantage sur la productivité des agents CEM afin de mieux comprendre son impact sur la planification des tours de service et d'acquiescer une meilleure compréhension, dans le but de proposer des améliorations constructives à l'avenir ?
- 6) Les délégués du personnel demandent d'être informés sur l'existence d'une statistique évoquant les retards causés par les

CEM et d'en avoir un aperçu ?

- 7) Les délégués du personnel aimeraient savoir s'il y a des agents dans le service TM qui ont dépassé les 1800 heures sur leur compte CET ?
- 8) Les délégués du personnel souhaitent signaler que, dans les cabines de conduite de la série 2300, la ventilation est constamment réglée à 30 % en mode recyclage d'air et que, selon certains retours, cela a des répercussions sur la santé de ceux-ci.
Existe-t-il une possibilité de réduire la ventilation à 0 % ou de l'éteindre complètement via un menu de sélection ?
- 9) Les délégués du personnel apprécient les efforts déployés pour réaménager l'espace de travail en réponse au bruit excessif dans les « open-space ».
Serait-il envisageable, à l'avenir, de permettre aux employés de participer à la conception des espaces dans leur environnement de travail immédiat, dans le but de promouvoir le bien-être et de créer ainsi un climat de travail optimal et plus productif ?
- 10) Les délégués du personnel souhaitent souligner que les droits d'accès au parking CRM, établis lors de l'avant-dernière réunion avec les Chefs de Services (Réf. Pv 03/2024 2024-010), sont actuellement limités pour les agents Coachs.
Serait-il possible de reconsidérer l'accès au parking pour ladite population afin de permettre un accès 24/7 et de garantir la flexibilité nécessaire au bon déroulement de l'accompagnement des CEM ?

Les délégués du personnel de la section TM/CEM

Adriano MARTINS
délégué titulaire



Jérôme SEMEDO
MOREIRA
délégué titulaire



Ben RICHARTZ
délégué suppléant



Charles MOLITOR
délégué suppléant





Section TM

Luxembourg, le 29 août 2024

Concerne : Questions proposées par les délégués du personnel de la section TM/AC pour la réunion auprès du Chef de Service en date du 30 septembre 2024.

Messieurs,
Veuillez trouver par la suite nos questions
pour l'ordre du jour de la prochaine réunion
des délégués auprès du Chef du Service
Transport et Matériel.

1. PROJET BUREAU

Les délégués du personnel demandent le suivi par
rapport au projet bureau pour l'équipe LI/L/S ?

2. MANQUE DE PERSONNEL

Les délégués du personnel demandent des informations
au sujet des effectifs des équipes KISS et
LE3000, car les deux équipes se plaignent d'avoir
perdu des agents pour des raisons diverses et par la
suite, ces agents n'ont pas été remplacés ?

- Pour l'équipe KISS, nous comptons 3 postes qui ne
sont plus garantis alors par conséquent les nuits

n'étaient pas occupées pour la semaine calendrier
34, pour citer seulement un impact.

- Pour l'équipe LE3000, il y a été procédé à une réduction
d'effectif déjà avant la mise hors service définitive
de la série 3000.

3. CONTRÔLE DES HEURES

Les délégués du personnel demandent s'il y a une
possibilité d'adapter le début de service à quelques
minutes plus tard, pour que les agents qui viennent
avec le transport en commun puissent venir à
temps, en contrepartie ils resteraient plus tard pour
la fin de service ?

4. PARP

Les délégués du personnel demandent les critères
pour pouvoir bénéficier du PARP ?

Les délégués du personnel de la section TM/AC



David BOCCAPERTA,
délégué titulaire



Giovanni EVANGELISTA
délégué titulaire

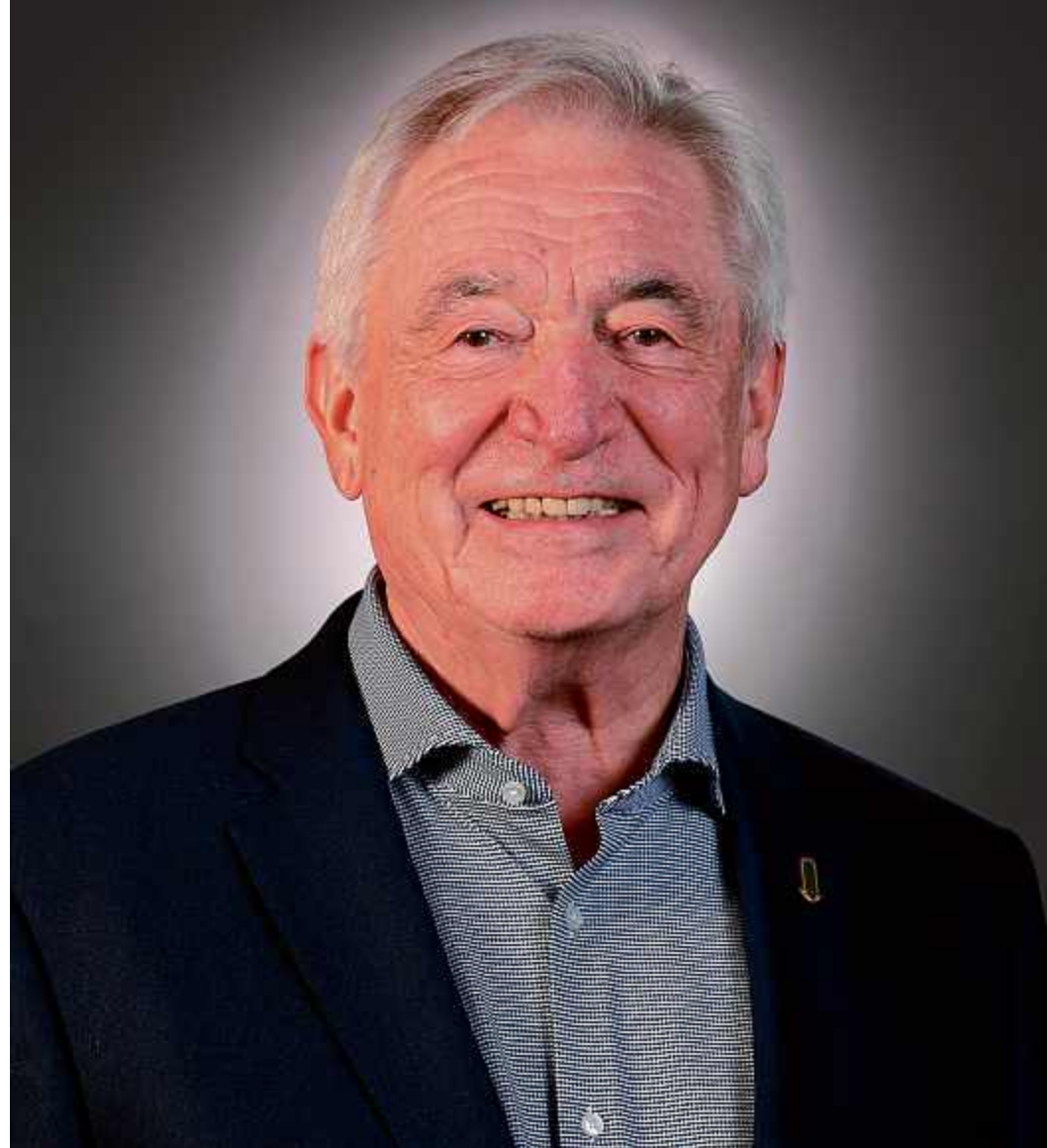
Politikverdrossenheit und

Viele Mitbürger, auch die Medien, stellen mit Verwunderung und teils mit Entsetzen fest, dass die Politikverdrossenheit zunimmt, wie dies u.a. an Wahlbeteiligungen ersichtlich wird. Über die geringen Wahlbeteiligungen wurden in den Medien bereits verschiedene Theorien aufgestellt.

Ein Umstand für diese Politikverdrossenheit scheint mir der Umstand zu sein, dass bei Wahlen die Parteien Wahlprogramme aufstellen, um nach den Wahlen Koalitionen einzugehen, wo diesen Programmen kaum Rechnung getragen wird. Dies war u.a. der Fall bei den Wahlen zur Erneuerung des Europaparlamentes. Viele Wähler, die bei diesen Wahlen den Parteien des linken und grünen Spektrums den Vorzug gaben, waren sicher enttäuscht, als diese Parteien erneut die alte Präsidentin, Von der Leyen, zur neuen Präsidentin der Europäischen Kommission wählten. Viele gingen zur Wahl, weil sie die Illusion hegten, mit ihrem Wahlzettel eine andere Politik auf den Weg zu bringen. Eine Politik frei von Korruption, die dem Sozialen und nicht dem Neoliberalismus den Vorzug gibt, eine Politik, die den Frieden sichert und nicht dem Aufrüsten dient, eine Politik, die die Migration human gestaltet und Europa nicht weiter zur Festung ausbaut. Heute müssen wir leider feststellen, dass die Parteien, welche der neuen und alten Kommissionspräsidentin den Vorzug gaben, sich u.a., ebenfalls eingewilligt, die Grenzschutztruppe, die die Migranten zurück in die Wüste schickt, finanziell stärker zu unterstützen.

Aushöhlung der Demokratie

Dass eine zunehmende Politikverdrossenheit der Demokratie nicht dienlich sein kann, scheint offensichtlich. Darüber hinaus scheint es so, als ob verschiedene unserer politischen Eliten keine überzeugten Demokratievertefchter wären. Ich möchte in dem Zusammenhang an das Neujahr-Interview unseres Staatsministers Luc Frieden erinnern. In diesem Interview verglich er Luxemburg mit einer anonymen Gesellschaft, wo er als Generaldirektor figurieren würde. Wer ein demokratisches Staatswesen zu einer anonymen Gesellschaft herabstuft, dem fehlt ein echtes Demokratieverständnis. In einer solchen Gesellschaft sind demokratische Gepflogenheiten nicht erwünscht, sie werden als störend empfunden. Auch das Wohlergehen der Beschäftigten kommt nicht an erster Stelle, sondern der höchstmögliche Profit. Frieden und Bettel haben in jüngster Vergangenheit den französischen Präsidenten Macron des Öfteren hofiert. Dieser Umgang mit dem französischen Präsidenten erinnert mich an das Narrativ: „Sag mir, mit wem du umgehst und ich sage dir, wer du bist“. Der französische Präsident hat jedenfalls ein sonderbares Demokratieverständnis.



Seine Rentenreform hat er ohne Votum in der Nationalversammlung durchgeboxt. Zurzeit weigert er sich, die Resultate eines demokratischen Urnengangs anzuerkennen. Die Aussagen von Frieden und die Politik unserer Regierung erinnern an die Thesen des neoliberalen Vordenkers Milton Friedman. Entsprechend diesen Thesen ist die Demokratie nicht wichtig, sondern die freie und ungezügeltere Marktwirtschaft. Entsprechend diesen Theorien soll der Staat sich höchstens um die innere und äußere Sicherheit und um den Schutz des privaten Eigentums kümmern sowie die Gewinne der Betriebe absichern. Die Absicherung der Betriebsgewinne soll durch die Absenkung der entsprechenden Steuern erfolgen. Die innere Sicherheit soll mit einem Polizeistaat gewährleistet werden, wo die Bettler und nicht die Armut bekämpft werden. Der Ausbau des Polizeistaates kann auch dazu dienen, bei sozialen Auseinandersetzungen einzugreifen und um eventuell den Ausnahmezustand abzuschern. Die äußere Sicherheit soll mit enormen

Rüstungsanstrengungen abgesichert werden. Um die Aufrüstung zu legitimieren, werden alte und neue Feindbilder erkoren. Diese dienen auch dazu, um von internen Problemen abzulenken. Unsere Mobilitäts- und Verteidigungsministerin hat in einem Interview im Quotidien erklärt, sie würde lieber mehr in den öffentlichen Transport investieren, aber die Rüstungsanstrengungen hätten Priorität. Dem bleibt nichts hinzuzufügen.

Auch wenn Europa immer mehr nach rechts und rechtsextrem abdriftet, so gibt es doch einige Lichtblicke. In Frankreich konnte die neue Volksfront mit einem fortschrittlichen Programm viele Wähler überzeugen. Dem Bündnis Sarah Wagenknecht in Deutschland gelang es, bei den Wahlen zum Europaparlament, einen Achtungserfolg zu erzielen. Vielleicht lassen sich andere Parteien und Gruppierungen von diesen Beispielen inspirieren.

Nico Wennmacher
Luxemburg

Zweitletztes Teilstück der ersten



1) Kurz vor 10 Uhr an der Haltestelle «Lycée de Bonnevoie». Die Straßenbahnwagen 111 und 116 werden in Kürze die Ehrengäste während einer Parallelfahrt zur neuen Endhaltestelle «Stade de Luxembourg» bringen.



2) Zu den geladenen Gästen gehörte auch der Ehrenpräsident des OGBL-Landesverbandes, Nico Wennmacher.



3) Ankunft der Gäste am «Stade de Luxembourg».

Am 7. Juli 2024 wurde unter bestem Sommerwetter das zweitletzte Teilstück der ersten neuen Tramstrecke eingeweiht, welches die Haltestellen Lycée de Bonnevoie und Stade de Luxembourg verbindet. Rund vier Kilometer ist der neue Abschnitt lang und bedient die vier Zwischenhalte «Scillas», «Howald Gare», «Lycée Vauban» und «Waassertuerm».

An der Haltestelle Howald Gare besteht die Übergangsmöglichkeit zu den Zügen der CFL sowie zum Busverkehr. An der Endhaltestelle «Stade de Luxembourg» besteht ebenfalls die Umsteigemöglichkeit von der Tram auf die Busse der Stadt Luxembourg sowie des Regionalverkehrs. Zusätzlich ist mit dem Bau eines Parkhauses mit rund 1.500 Plätzen eine moderne Park & Ride - Anlage entstanden.

Am Morgen der Einweihungsfeier fanden sich die geladenen Gäste aus Politik und Verwaltungen und von Luxtram und den am Bau beteiligten Firmen an der Haltestelle «Lycée de Bonnevoie» ein, um dann mit einer Parallelfahrt von zwei Straßenbahnwagen bis zum neuen Endpunkt «Stade de Luxembourg» gebracht zu werden.

Nach dem Durchtrennen des rot-weiß-blauen Farbbändchens durch die Nobilitäten ging es dann in die Empfangshalle des Stadiums, wo der offizielle Empfang zur Eröffnung stattfand. Die Mobilitätsministerin, wegen ihres Unfalls per Video zugeschaltet, wies auf die Rolle der Tram im Mobilitätsplan 2035 und das Erreichen des Flughafens anfangs 2025 hin; Frau Polfer unterstrich die Bedeutung des Ausbaus des öffentlichen Transportes und der Straßenbahn auf dem Gebiet der Stadt Luxembourg; der neue Direktor von Luxtram, Helge Dorstewitz, ging auf den Ausbau des Tramnetzes ein und begrüßte die finanzielle Absicherung der zwei geplanten Stichstrecken auf dem Kirchberg und nach Hollerich und konnte den Beginn der Arbeiten ab 2025 vermelden. Als letzter Redner gab der scheidende Direktor von Luxtram, André von der Marck, einen Überblick auf die Entwicklung des Projektes Straßenbahn während seiner Amtszeit von 2013 bis 2024.

Am Ende würdigte Lydie Polfer die Arbeit und den Einsatz von André von der Marck beim Bau der neuen Tram und wünschte ihm im Namen aller einen langen und guten Ruhestand.

Text & Fotos: René Birgen



4) Die Polizei, dein Freund und Helfer, sicherte die Kreuzung zwischen Stadion und Haltestelle.

neuen Tramstrecke eingeweiht.



5) An der Haltestelle «Stade de Luxembourg» wurden Tram und Gäste von der «Trasmusek» erwartet.



6) Das Ehrenband ist durchgeschnitten, der neue Abschnitt offiziell eingeweiht.



7) Mobilitätsministerin Yuriko Backes sendete ihre Grußbotschaft per Videoschaltung.



8) Der scheidende Direktor André von der Marck bei seiner Abschiedsrede vor seinem Eintritt in den verdienten Ruhestand.





Introduction de la préretraite progressive pour le personnel de Luxtram

Le syndicat Chemins de fer FNCTT-FEL-Landesverband de l'OGBL et la direction de Luxtram ont signé le 10 juillet un avenant à la convention collective de travail, introduisant la préretraite progressive au bénéfice du personnel de la société de transport.

Cette mesure sociale offre la possibilité de réduire progressivement leur temps de travail aux salariés proches de la retraite qui remplissent les conditions. Cette réduction libère ainsi une place dans l'entreprise qui pourra être occupée par un demandeur d'emploi inscrit à l'Agence pour le développement de l'emploi (Adem).

L'OGBL salue la volonté de Luxtram de vouloir améliorer les conditions de travail de ses salariés seniors et se réjouit d'intégrer cet avantage social important dans la convention collective de travail.

Communiqué par le syndicat Chemins de fer FNCTT-FEL-Landesverband de l'OGBL, le 15 juillet 2024

Sektor Pensionierte

Ereignisvolle Woche in den Niederlanden

Am 24. Juni 2024 starteten morgens früh 39 gut gelaunte Pensionierte, teils mit ihren Partnern, zu einem fünftägigen Ausflug in die Niederlande mit Standort Scheveningen.

Die hohen Temperaturen hielten die Gruppe nicht ab, viele bedeutende Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Der erste Tag führte zum Windmühlenpark Kinderdijk. Die berühmtesten Windmühlen der Niederlande stehen hier frei zur Besichtigung. Interessant war, Eindrücke vom Leben in den 1950-er Jahren eines Müllers und seiner Familie, die auf engstem Raum in der Windmühle wohnten, zu sammeln.

Die am 2. Tag geführte Besichtigung in der Hauptstadt Den Haag führte zu herrlichen Gebäuden wie dem Regierungssitz und der Residenz der königlichen Familie. Die schmalen Gassen mit anziehenden Läden stießen auf großes Interesse bei den mitreisenden Damen.

Die königliche Porzellanmanufaktur Royal Delft stand am dritten Tag auf dem Programm. Bei der Fertigung der Produkte konnte man den Malern über die Schulter

schauen, die Meister ihres Handwerks sind und dementsprechend wunderschöne Werke auf Tellern, Schüsseln und Tassen zaubern. Auf der Rückfahrt nach Scheveningen war noch eine Besichtigung der Miniaturstadt Madurodam auf dem Programm. Von einem Flugsimulator bis zu schwimmenden Schiffen und fahrenden Eisenbahnen, historischen Bauten und einem Kinder-spielplatz konnte man die Niederlande in kurzer Zeit in Miniatur erleben.

Die Hafenrundfahrt am vierten Tag in Rotterdam mit ausführlichen Kommentaren über die Handelsschiffahrt und die Aktivitäten im Hafen war ein weiteres Highlight auf der Urlaubsreise.

Neben den geführten Besichtigungen war genug Freizeit eingeplant, welche die Teilnehmer nutzten, um auf eigene Faust sich in Den Haag, Delft und Rotterdam und Scheveningen einiges anzusehen.

Die gewaltige Hitze führte, wie es nicht anders hätte sein können, viele Teilnehmer abends in die unzähligen Bars am Strand. So konnte man dann auch ein Flair „Party-Leben“ in Scheveningen mit nach Hause nehmen.

Zum Abschluss der Urlaubsreise stand vor der Heimfahrt ein Besuch in einer Privatkäserei in Hoogwaardern auf dem Programm. Nebst Erklärungen über die Herstellung und das Aufbewahren von Käse wurde eine typische holländische Mittagstafel serviert. Dabei versäumte es niemand, etwas Gouda-Käse mit nach Hause zu nehmen.

Den Stau auf der Autobahn bei der Heimfahrt nahmen alle Mitreisende gelassen hin. Sie erfreuten sich der schönen Tage in den

Niederlanden. Mit Spannung warteten sie auf die Vorstellung der Urlaubsreise 2025, die am Sonntag, dem 13. Oktober 2024 im Casino Syndical auf der Pensionierten- und Jubilarenfeier vorgestellt wird.

Zum Schluss gebührt Busfahrer Serge vom Busunternehmen Unsen „e grouse Merci“ für sein mustergültiges Fahren und seine Freundlichkeit zu allen Teilnehmern.

Text: Guy Greivelding
Fotos: Fons Classen



Hafenrundfahrt Rotterdam



Miniaturstadt Madurodam



Gruppenfoto



Paus



Porzellanmanufaktur Royal Delft



Windmühlenpark Kinderdijk

Sektor Pensionierte

Tagesausflug nach Sarreguemines

Der Tagesausflug des Sektors Pensionierte führte am 9. Juli nach Sarreguemines. Morgens stand die Besichtigung des „Musée des Techniques Faïencières & Jardin des Faïenciers“ entlang des Flusses Blies auf dem Programm. Hier war eine bedeutende Sammlung zu sehen von Werkzeugen und Maschinen, die im 19. und 20. Jahrhundert typisch für die Herstellung von Keramikartikeln waren. Harte Arbeit und künstlerisches Können waren gefragt in der Fayence-Manufaktur.

Im Museum der Fayence, dessen Besichtigung nachmittags stattfand, war die ganze Spannweite der Keramikprodukte zu bewundern.

Im Restaurant „Chez Léon“ konnten die 36 Teilnehmer zwischen den beiden Besichtigungen ein vorzügliches Mittagessen genießen. Chefkoch Monsieur Léon freute sich unsere Gruppe bestens zu verwöhnen. Er kochte vorher in einem renommierten Restaurant in Luxemburg.

Sehr zufrieden, trotz der Schwüle, trat die Reisegruppe nach einer Erfrischungspause in der Fußgängerzone in Sarreguemines am späten Nachmittag die Rückfahrt nach Luxemburg an.

An Bord des Busses von Voyages Unsen lud Präsident Nico Wennmacher vor der Rückankunft die mitfahrenden Kolleginnen und Kollegen noch zur Pensionierten- und Jubilarenfeier am 13. Oktober 2024 um 16.00 Uhr im Casino Syndical ein.

Text: Guy Greivelding

Fotos: Fons Classen



Pensioniertenfeier und Jubilarenehrung

Vorankündigung

Am Sonntag, dem 13. Oktober 2024 wird um 16.00 Uhr, unsere traditionelle Pensioniertenfeier mit Jubilarenehrung im Festsaal des Casino Syndical in Bonneweg stattfinden. Aufbauend auf die Solidarität und die Aktionsbereitschaft der Jubilare sowie aller Pensionierten, konnte der Landesverband, im Laufe seiner mehr als hundertjährigen Geschichte, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Eisenbahner, der Transportarbeiter und der öffentlich Bediensteten entscheidend verbes-

sern. Deshalb fühlen wir uns auch verpflichtet, auch nach der definitiven Integration in den OGBL, bis auf weiteres, unsere Jubilare zu ehren und ihnen sowie allen Pensionierten für ihre Treue zum Landesverband zu danken.

Die Pensioniertenfeier gibt uns die Gelegenheit die aktuellen Probleme, die sich den Pensionierten stellen, zu thematisieren. Das Feiern wird aber im Mittelpunkt stehen. Den pensionierten Kolleginnen und Kollegen bietet sich hier eine willkommene Gelegenheit,

um über Vergangenes zu diskutieren und sich auszutauschen. Außerdem ist vorgesehen, den Ferienaufenthalt für die pensionierten Kolleginnen und Kollegen für 2025 vorzustellen.

Alle Kolleginnen und Kollegen werden eine individuelle schriftliche Einladung, mit allen diesbezüglichen Einzelheiten sowie den Anmeldemöglichkeiten erhalten.

Nico Wennmacher



4-Ländertreffen der Frauen in Wien



Am 21. und 22. Juni 2024 fand in Wien das alljährliche 4-Ländertreffen der Frauen statt. Hier tauschten sich Eisenbahnerinnen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg über aktuelle Themen bei der Bahn aus und besprachen die aktuelle politische Lage in ihrem jeweiligen Land.

Schwerpunkt des diesjährigen Treffens war die Gewalt am Arbeitsplatz (in physischer und psychischer Form) sowie die Gewalt gegen Frauen im

öffentlichen Transport.

In der Schweiz, sowie in den anderen Ländern auch, nimmt die Gewalt in den Zügen zu. Ein großes Problem, welches zur Gewalt beiträgt, ist ein stetig steigender Drogenkonsum in der Gesellschaft.

Hinzu kommt noch, dass es in der Schweiz noch immer Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen gibt, welche bis zu 20 % betragen können!

Erst vor Kurzem wurde in der Schweiz ein 13. Monatsgehalt errungen! Dieses zusätzliche Monatsgehalt wird von den Arbeitnehmern begrüßt,

da die enorm gestiegenen Lohnkosten die Menschen finanziell an den Rand des Absturzes bringen. Auch vom Altersarmutsrisiko sind Frauen noch immer mehr betroffen als Männer, und dies nicht nur in der Schweiz.

Österreich kämpft noch bei der Umsetzung von „Women in Rail“ und die Gewalt in Zügen soll verstärkt bekämpft werden. Dies ist in großen Ländern nicht immer einfach durchzuführen, da oft viele verschiedene Faktoren eine Rolle spielen, und es nicht immer einfach ist, diese auf einen Nenner zu

bringen. Die österreichischen Kolleginnen bemängeln, dass keine größeren Maßnahmen in Sachen Gewaltschutz im Wahlprogramm für die kommenden Wahlen zu finden sind. Auf eine Neuheit wird bei der Arbeit der Gleichstellungsdelegierten in Österreich gesetzt. Hier kommen sogenannte „Whistleblower“ zum Einsatz, da sich viele nicht an den Gleichstellungsdelegierten trauen. Die „Whistleblower“ nehmen sich der Probleme an, leiten sie weiter und somit kann der/die Gleichstellungsdelegierte seiner Arbeit nachgehen.

Ähnliche Probleme, spiegeln sich auch in Deutschland wider und die Länder hielten fest, dass nicht nur eine Kampagne „Gewalt gegen Frauen“ sondern genauso eine Kampagne gegen „Gewalt am Arbeitsplatz“ Sinn machen würde, und diese als Wanderkampagne im europäischen Raum zu starten, da viele Täter sich über die Grenze hinweg absetzen.

In einem Punkt waren sich alle Länder einig, gute Fachkräfte findet man nur,

wenn der Arbeitgeber mit ins Boot steigt und sich um die Sicherheit seines Personals bemüht.

Abschließend fand eine Besichtigung des Parlaments in Wien statt, mit anschließender Diskussionsrunde mit der österreichischen Politikerin Korinna Schumann, welche Parteimitglied der SPÖ ist. Im nächsten Jahr wird Luxemburg das 4-Ländertreffen ausrichten.

Gaby Birtz
Gleichstellungsdelegierte
Syndikat Eisenbahnen
FNCTTFEL/Landesverband



ASCFL Athlétisme Luxembourg

10km Straßenmeisterschaft

Erfolgreiche Titelverteidigung von Frédérique Gueth und Pascal Jacquemin

Die 39. Auflage der CFL-Straßenlaufmeisterschaften wurde dieses Jahr am 13. Juli traditionell in Feulen ausgetragen. Trotz bester Bedingungen fanden leider nur sehr wenige Läufer den Weg nach Feulen.

Vom Start weg war es der Titelverteidiger Pascal Jacquemin (BU),

der sich vom restlichen Feld absetzte. Bis zum Ziel sollte er diese Führung nicht mehr abgeben. Er holte sich schließlich den Sieg in 37:47 Minuten und war damit genau eine Minute schneller als im Vorjahr.

Weitaus spannender war hingegen das Rennen um die nächstfolgenden Plätze. Lagen Daniel

Warken (RH) und Alain Pauly (RH) am Wendepunkt noch gleichauf, so war es schließlich Daniel Warken, der sich in 43:33 Minuten den zweiten Platz sicherte. Dritter wurde Alain Pauly, knapp vor dem am Schluss immer stärker aufkommenden Gilbert Schiltz. Erwähnenswert ist noch die Tatsache, dass es sich für Daniel Warken

und Alain Pauly um ihre ersten Podiumsplätze bei einer CFL-Meisterschaft handelte.

Bei den Damen war leider nur eine Athletin am Start, was aber die Leistung von Frédérique Gueth (TM) nicht mindern soll. Frédérique konnte sich trotzdem über ihren Meistertitel freuen.

Text & Fotos: Josy Bourgraff



Der nimmermüde Gilbert Schiltz



Carlo Hansen - Daniel Warken - Pascal Jacquemin (CFL-Meister) - Frédérique Gueth (CFL-Meisterin) - Alain Pauly



Romain Wolff - gern gesehener Starter in Feulen



Albert Recken - seit der ersten Ausgabe immer am Start

Schlemmerreise nach See im Paznauntal

zum 5. Erlebnis- Gourmetabend mit Mike Süsser
vom 23. März bis zum 28. März 2025



Programm

Sonntag, den 23. März 2025

Abfahrt gegen 06.00 Uhr. Über Saverne, Basel, St. Gallen, Feldkirch und durch den Arlbergtunnel erreichen wir See gegen 17.00 Uhr. Frühstückspause und Mittagspause unterwegs. Zimmereinteilung und Abendessen im Hotel Mallaun. (F, M, A)

Montag, den 24. März 2025

Am Vormittag Fahrt nach Wirl (Galtür). Dort steht eine kleine Wanderung von ca. 7 km in Richtung Mathon durch die hoffentlich noch verschneite Winterlandschaft an. Unterwegs erwartet uns Christoph Mallaun mit einem Schlemmerpicknick. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung. Abendessen im Hotel Mallaun. (F, M, A)



Dienstag, den 25. März 2025

Zum Apéro geht es mit Gondel und Sessellift zum Gratli hoch. Dort werden wir, hoffentlich bei gutem Wetter, in der „Skybar“ das Apéro einnehmen und genießen dabei die schöne Aussicht auf 2.200 Meter.

Nach dem Apéro geht es in die Hotelbar zum ersten Höhepunkt unserer Reise, in der Hotelbar erwartet uns Mike Süsser zum „Meet & Greet“. Dort hat jeder die Gelegenheit, sich mit Mike über die Kunst des Kochens zu diskutieren.

Ab 16.00 Uhr steht dann der zweite Höhepunkt auf dem Programm - „Privat Cooking mit

Mike Süsser“. Private Cooking, ein Muss für Feinschmecker um die ganz persönliche Seite von Mike Süsser kennenzulernen. Was erwartet sie: „Warm up“ mit 1, 2 Gläschen Prosecco, rein ins Schürzchen und ab in die Küche. Nach kurzer Absprache geht's in die Vorspeisenrunde, gefolgt von Haupt- und Dessertgang. Getränke wie Wein, Bier, Wasser, Kaffee sind im Preis inkludiert. Eine ausgezeichnete Weinbegleitung kombiniert Sommelier Christoph Mallaun. Die Zutatenliste des Kochabends gibt's auch, hier darf mitgeschrieben werden.

Abendessen im Mallaun Hotel Erlebis für die, die nicht am „Privat Cooking“ teilnehmen. (F, M, A)

Mittwoch, den 26. März 2025

Tagesausflug nach Hall in Tirol. Nach dem Frühstück fahren wir nach Hall in Tirol. Nach einer geführten Besichtigung und nach der Mittagspause haben Sie noch Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkundigen, respektiv durch die Altstadt zu schlendern. Am Abend steigt dann der nächste Höhepunkt unserer Reise. Mike Süsser, der bekannte TV-Koch aus der Kabel 1 Sendung „Mein Lokal, Dein Lokal - der Profi kommt“ und Servus TV, gastiert bereits zum vierten Mal im Mallaun Hotel Erlebis in See. Unterstützt durch die passenden Weine und bestens unterhalten durch Mentalist Jakob Lipp, wird dieser Abend ideal abgerundet. (F, A)

Donnerstag, den 27. März 2025

Der ganze Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Besuchen Sie den Wellnessbereich des Hotel Mallauns, drehen Sie einige Runden im Schwimmbad, genießen Sie die Ruhe in der Sauna oder lassen Sie sich durch eine Massage verwöhnen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit eine zusätzliche Winterwanderung zu machen. Sie fahren mit der Medrigjochbahn und der Zenisbahn hoch zum Gratli und wandern gemütlich zur Ascherhütte. Nach ei-



Mike Süsler

© Kabel 1

ner kleinen Stärkung wandern Sie wieder zurück. Der Weg ist leicht bis mittel und hat eine Distanz von 3 km (F, A)

Ascherhütte

Freitag, den 28. März 2025

Nach einer erholsamen Nacht und nach dem Frühstück erfolgt die Rückfahrt nach Luxemburg. Mittagessen unterwegs. (F, M)

Der Preis dieser Reise beträgt: 975,00 € im Doppelzimmer, sowie 1.100,00 € im Einzelzimmer.

Leistungen

- Frühstück auf der Hinreise
- Mittagessen auf der Hin- und

- Rückreise
- 5 x Halbpension mit Schlemmer Frühstücksbuffet (kalt und warm), 5-Gang Abendessen mit 3 Wahlmenüs und Salatbuffet
- Schlemmer Picknick am 24.03.25
- Berg und Talfahrt zum „Gratli“ am 25.03.25
- Apéro in der „Skybar“ am 25.03.25
- „Meet & Greet“ in der Hotelbar mit Mike Süsler am 25.03.25
- Führung in Hall am 26.03.25
- Galadiner mit Mike Süsler inklusiv der Getränke (außer Spirituosen) am 26.03.25
- Unterbringung in sehr schönen Doppelzimmern „Bergblick“ mit Bad/Dusche, WC, TV und

- Balkon,
- freie Benutzung der Wellness-Oase
- Ortstaxe
- Trinkgelder
- Reiseleitung und Reiseversicherung

Der Reisepreis für den Bus wird Ihnen später mitgeteilt, wenn die genaue Teilnehmerzahl bekannt ist.

Änderungen im Reiseprogramm sind nicht ausgeschlossen

Privat Cooking mit Mike Süsler“, (spezieller Preis für die ATC, normaler Preis für externe Gäste 259,00 €)

ATC Preis pro Person: bis 4 Teilnehmer - 219,50 €

ab 5 Teilnehmer - 204,00 €
ab 10 Teilnehmer - 189,00 €
Natürlich kann diese Reise auch zum Skifahren genutzt werden, ermäßigte Preise beim Kauf der Skipässe.

Für alle weiteren Fragen oder Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel: 691 52 39 88
sowie an folgende E-Mail-Adresse: roland.conter@pt.lu.

Letzte Anmeldetermin für diese Reise ist der 31. Oktober 2024.

Mit den besten Grüßen seitens der A.T.C.L. verbleibt euer Reiseleiter.
CONTER ROLAND



Adresse und Telefon sowie E-Mail Adresse:

Privat Cooking mit „Mike Süsler“
Nehme teil am Privat Cooking

☐

Name Vorname Geburtsdatum

1.	_____	_____
2.	_____	_____
3.	_____	_____
4.	_____	_____

Name Vorname

1)	_____
2)	_____

Unterschrift

CFL Championnat 2024 d



FC Fahrpersonal 58

Freides de 05.07.24 ass zu Sandweiler um Futtballterrain traditionell ewéi all Joer ab 17:30 den CFL Championnat 2024 gespillt ginn. 8 Equippen hu wéi gewinnt um Tournoi deel geholl fir de Champion CFL ënnerteneen auszemaachen.

Organiséiert gouf den Tournoi vum FC Eisebunn 97 dee fir d'allgemeng Organisatioun zoustänneg war, esou wéi fir lessen a Gedréngs gesuergt huet. Nieft dem Geschéien um Terrain war natierlech och d'Europameeschterschaft an Däitschland e vill diskutéiert Thema bei de Spiller an de Spectateuren um a ronderëm den Terrain.

Dëst Joer konnt den FC CFL Zwickau 77 den Tournoi gewannen an säin zweeten Titel no 1984 feieren an dat nodeems an enger haart ëmkämpfter Finall 3-1 géint d'AS CFL Beetebuerg am Siwenmeter-schéissen konnt gewonne ginn.

D'Coupe goufen dës Kéier vum Syprolux gesponsert an och vun hire Vertrieeder iwwerreicht.

E grouse Merci un all déi Leit déi präsent waren an hoffentlech gesi mer eis all am Wanter fir den CFL Indoor Championnat 2025 zu Weiler-la-Tour erëm.

Texte: Claude Dresch (Vize-Präsident + Trainer FC Eisebunn 97)

Fotoen: Jean-Claude Dresch ; Josy Bourgraff



AS Ateliers



CFL - RH



CFL PI



CFL RH

e 05.07.24 zu Sandweiler

ENDKLASSEMENT

Platz	Mannschaft
1.	ZWICKAU
2.	GARE BETTEMBOURG
3.	RH
4.	FAHRPERSONAL
5.	ATELIERS LETZEBUERG
6.	GARE RODANGE
7.	GARAGE (BU)
8.	PI - II



FC CFL Rodange 78



FC Garage

CFL - Meisterschaft

8 Mannschaften

5. Juli 2024 Sandweiler

Gruppeneinteilung und Spielplan



Gruppe 1	
(A)	ZWICKAU
(C)	GARAGE (BU)
(E)	PI - II
(G)	GARE BETTEMBOURG

Zeit	Spielfeld 1 (Gruppe 1)		
17:30	A - C	3 : 0	
17:45	E - G	0 : 1	
18:00	A - E	0 : 0	
18:15	C - G	0 : 1	
18:30	G - A	1 : 1	
18:45	E - C	3 : 1	
Platzierungsspiel (3. Gr.1-4 Gr.2)			
19:00	E - H	1 : 2	
Halbfinale (1. Gr.1-2 Gr.2)			
19:15	G - B	1 : 0	
Platz 5/6 (Sieger Platzierungsspiele)			
19:30	H - D	2 : 0	
Platz 3/4 (Verlierer Halbfinale)			
19:45	H - D	2 : 0	
FINALE (Sieger Halbfinale)			
20:00	G - A	1 : 3	

Gruppe 2	
(B)	FAHRPERSONAL
(D)	GARE RODANGE
(F)	RH
(H)	ATELIERS LETZEBUERG

Zeit	Spielfeld 2 (Gruppe 2)		
17:30	B - D	1 : 0	
17:45	F - H	2 : 2	
18:00	B - F	1 : 1	
18:15	D - H	2 : 0	
18:30	H - B	1 : 1	
18:45	F - D	1 : 0	
Platzierungsspiel (3. Gr.1-4 Gr.2)			
19:00	C - D	1 : 2	
Halbfinale (1. Gr.1-2 Gr.2)			
19:15	A - F	4 : 3	
Platz 5/6 (Sieger Platzierungsspiele)			
19:30	E - C	3 : 1	
SIEBENMETERSCHIESSEN			
Enden die Platzierungsspiele, die Halbfinal- und die Finalspiele mit einem Unentschieden, werden pro Mannschaft 3 (7-Meter) geschossen. Bei erneutem Gleichstand schießt abwechselnd ein Spieler pro Mannschaft bis zur Entscheidung			



FC Zwickau



Goal Fahrpersonnal

Chorale Albert Bousser

Harmonische Generalversammlung

Die Generalversammlung der Chorale Albert Bousser fand am 11. Juli 2024 im Casino Syndical statt. Präsident Guy Greivelding begrüßte als Gäste Nico Georges, Kassierer der Coopérative Casino Syndical Luxembourg, Robert Scholer, Vertreter der Kulturvereine des OGBL-Landesverbandes im Verbandsrat, Romain Henrion, Regionaldelegierter der UGDA und Chorleiterin Josée Faltz-Wilmes. Weiter konnte er neben den anwesenden Sängern auch die Vertreter der anderen Chöre der „Chorales d'Hommes Réunies“ begrüßen.

Er bedankte sich bei allen Sängern und der Chefin für die gute und kollegiale Zusam-

menarbeit. Ein spezieller Dank ging an die Coopérative Casino Syndical Luxembourg für die jährliche finanzielle Unterstützung.

Insgesamt, so war aus dem Tätigkeitsbericht zu erfahren, fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode 12 Auftritte statt. Die Proben fanden jeweils an den Mittwochabenden statt.

Kassierer Prosper Mehlen stellte einen ausgeglichenen Kassenbericht vor. Zum neuen Sekretär wurde Gil Siva gewählt.

Nico Georges überbrachte die Grüße der Coopérative Casino Syndical Luxembourg. Er dankte der Chorale für die jährliche gesangliche Verschönerung der Jubilaren- und Pensioniertenfeier. Weiter Ansprachen hielten

Chorleiterin Josée Faltz-Wilmes und der UGDA-Regionaldelegierte Romain Henrion.

Nach 50 Jahren als Chorleiterin und Pianistin zieht sich Josée Faltz-Wilmes in einen aktiven Ruhestand zurück. Sehr bewegend waren die Worte des Präsidenten und die Ehrung der scheidenden Chefin.

Am 13. Juli 2024 wurde sie in einer gediegenen Feier offiziell als Chorleiterin der „Chorales d'Hommes Réunies“ verabschiedet. Ihre Nachfolgerin wird Sylvie Serra-Jacobs. Bei der Jubilaren- und Pensioniertenfeier am 13. Oktober 2024 um 16.00 Uhr können wir die neue Chefin im Casino Syndical begrüßen.

Guy Greivelding



Die scheidende Chorleiterin und Pianistin Josée Faltz-Wilmes anlässlich der letztjährigen Jubilarenfeier

(Foto: Claudine Bosseler)

Société Coopérative Casino Syndical überreicht Geldspende an Médecins du Monde.

Anfang Juli trafen sich die Führungsgremien der Société Coopérative Casino Syndical sowie der ehemalige Präsident der Harmonie des Landesverbands Robert Scholer mit einem Vertreter des Vereins „Médecins du Monde“ zu einer Schecküberreichung in der Bibliothek des Casinos in Bonneweg.

Der Betrag, zweitausend Euro, welche dieser Organisation gespendet wurde, stammt aus dem Verkauf der Musikinstrumente der früheren Harmonie des Landesverbands, welche sich vor zwei Jahren auflöste. Der Verwaltungsrat der Société Coopérative hatte dieser Spende, welche zusätzlich aufgestockt wurde, in seiner Sitzung vom 19. Oktober letzten Jahres zugestimmt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Société Coopérative Casino Syndical Guy Greivelding war es am Vertreter von Médecins du Monde, Herrn Ralph Hanck, seine Organisation, welche bereits 1973 gegründet wurde, vorzustellen. 160 freiwillige Helfer, von Ärzten über Krankenschwestern bis zu administrativen Mitarbeitern und 17 bezahlte Angestellte helfen hier alle jenen, die hier im reichen Luxemburg durch das soziale Netz gefallen sind und sich keinen Arztbesuch leisten können, sei es, weil sie keine Arbeit und keinen festen Wohnsitz, ergo auch keine Versicherungskarte, haben oder weil ihnen schlicht und einfach das Geld für eine Visite fehlt. An einem Tag in der Woche werden in Luxemburg und in Esch die kostenlosen Sprechstunden

beim Arzt angeboten; in 3.500 Sprechstunden werden pro Jahr etwa 1.300 Patienten betreut, viele davon mit chronischen Gesundheitsproblemen. Um flächendeckend im ganzen Land ihre medizinischen Untersuchungen anbieten zu können, denkt die Organisation über die Anschaffung einer mobilen Infrastruktur nach. Der luxemburgische Ausleger von Médecins du Monde ist der internationalen Organisation Ärzte der Welt angeschlossen und hilft bei Bedarf auch bei Notsituationen im Ausland.

Eines der Hauptziele der Organisation ist die universelle Absicherung aller Menschen, welche hier im Lande leben, um ihnen so einen uneingeschränkten Zugang zu allen medizinischen Leistungen zu garantieren. Hierzu hatte sich wohl die letzte Regierung bereit erklärt;

die neue schwarz-blaue Mehrheit hat sich aber bislang noch nicht dazu durchringen können.

Médecins du Monde lebt und überlebt, nur von privaten Spenden und von Zuschüssen der Regierungen. Hier achtet man aber streng darauf, dass die Regierungsgelder einen gewissen Prozentsatz nicht überschreiten, weil man nur so die politische Unabhängigkeit des Vereines wahren kann.

Nach diesen kurzen Erläuterungen überreichte der Vorstand der Société Coopérative Casino Syndical Herrn Hanck symbolisch den Betrag des Erlöses der Musikinstrumente, welcher bereits einige Tage vorher per Banküberweisung auf dem Konto von Médecins du Monde eingegangen war.

Text: René Birgen

Foto: Patrick Rischard



Der geschäftsführende Vorstand der Société Coopérative und der ehemalige Vorsitzende der Harmonie Robert Scholer überreichten Herrn Ralph Hanck (zweite Reihe Mitte) von der Vereinigung Médecins du Monde einen Scheck über 2.000 Euro aus dem Verkaufserlös der Instrumente der früheren Harmonie des Landesverbands.



Ehemalige Mitarbeiter der Luxemburger Coopérative trafen sich zum Konveniat.

Am 29. März 2014 schloss die Bonneweger Coopérative zum Leidwesen vieler treuer Kunden für immer ihre Pforten. Und auch wenn sich in dem ehemaligen Geschäft heute eine Filiale der CACTUS-Gruppe befindet und die Bevölkerung von Bonneweg mit mehr als 17.000 Artikeln mehr als gut versorgt, so fehlt doch sicher vielen der Einkauf in diesem Geschäft, welches Jahrzehnte lang zu diesem Stadtviertel gehörte.

Anfang des Jahres beschloss der Verwaltungsrat der Société Coopérative Casino Syndical die damals noch Beschäftigten zu einem Konveniat in die Brasserie des Casinos einzuladen. Etwa siebzig ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten der Einladung, um alte Bekannte wiederzusehen und bei einem hervorragenden Abendessen Erinnerungen auszutauschen.

Text & Foto: René Birgen

Ce qu'il faut savoir sur l'assurance-accident

Qu'est-ce qu'un accident du travail ?

Est considéré comme accident du travail celui qui est survenu sur le lieu et à l'occasion du travail, sachant que l'activité exercée lors de l'accident doit être en lien direct avec l'activité professionnelle assurée. Sont également couverts les accidents survenus sur le trajet direct entre le domicile habituel et le lieu de travail, à l'aller comme au retour.

Quels sont les trajets couverts par l'Association d'assurance accident ?

Sont couverts, les trajets :

- entre son domicile habituel et son lieu de travail, à l'aller comme au retour ;
- entre le lieu de travail et le lieu où l'assuré prend habituellement son repas (exemple : cantine, restaurant) ;
- pendant son parcours normal et le plus direct.
- Le domicile habituel comprend :
 - la résidence principale ;
 - la résidence secondaire présentant un caractère de stabilité.
- Par extension, le trajet habituel couvre :
- le détour effectué pour déposer ou reprendre l'enfant qui vit en communauté domestique avec l'intéressé, auprès d'une tierce personne à laquelle il est obligé de le confier afin de pouvoir s'adonner à son occupation ;
- le détour effectué et rendu nécessaire dans le cadre d'un covoiturage régulier. Le détour doit être justifié et raisonnable.
- L'assuré ne sera pas indemnisé si l'accident survient :
 - par sa faute lourde ;
 - durant un trajet interrompu ou détourné pour un motif dicté par un intérêt personnel et étranger aux nécessités essentielles de la vie courante ou indépendant de l'activité assurée.

Comment faut-il déclarer un accident du travail/de trajet

à l'Association d'assurance accident ?

Pour chaque accident du travail ou accident de trajet, même pour les accidents minimes n'ayant pas causé une incapacité de travail ainsi que pour les accidents sans lésion corporelle ayant seulement produit des dégâts matériels aux véhicules automoteurs. Au cas où une visite médicale s'avère nécessaire le jour de l'accident, il faut impérativement que l'assuré informe le médecin qu'il s'agit d'un accident professionnel. Tout certificat d'incapacité de travail est à remettre à la Caisse nationale de santé (CNS).

Les accidents doivent être déclarés par écrit à l'Association d'assurance accident moyennant le formulaire de déclaration prescrit. L'employeur ou son représentant délégué doit déclarer tout accident du travail ou de trajet à l'Association d'assurance accident en fournissant toutes les indications demandées sur le formulaire.

Si l'employeur veut contester une déclaration, il doit se tourner vers l'Association d'assurance accident en indiquant ses doutes ou contestations directement sur la déclaration d'accident ou joindre une lettre de contestation à la déclaration d'accident.

L'AAA procédera alors à une enquête administrative avant toute décision de reconnaissance ou de refus de la prise en charge.

L'assuré sera informé par courrier si l'accident est reconnu ou refusé.

Quel est le délai pour introduire une déclaration d'accident du travail / de trajet ?

Les accidents du travail / de trajet doivent être déclarés immédiatement à l'employeur. Celui-ci doit faire parvenir la déclaration à l'AAA dans les meilleurs délais, mais au plus tard dans l'année de la survenance de l'accident.

Vous avez reçu un courrier dans lequel vous êtes priés d'indiquer si vous avez été victime d'un accident du travail

La Caisse nationale de santé (CNS) a obtenu soit un certificat d'incapacité de travail soit un mémoire d'honoraires qui serait en relation avec un accident du travail.

Étant donné que l'Association d'assurance accident (AAA) ne dispose pas de déclaration d'accident pour la date indiquée, il vous est demandé d'indiquer si vous avez ou non eu un accident du travail / de trajet à la date indiquée sur le courrier.

Dans l'affirmative, il est conseillé d'en discuter avec l'employeur afin qu'il procède à la déclaration. Par contre, si vous n'avez pas été victime d'un accident du travail / de trajet à la date indiquée sur le courrier, vous pouvez ignorer ce courrier.

Comment procéder si l'employeur n'a pas déclaré l'accident ?

Vous pouvez introduire une réclamation écrite dans le délai annuel à partir de la survenance de l'accident. À ce moment-là, l'Association d'assurance accident demande la prise de position de l'employeur.

Les heures supplémentaires sont-elles couvertes par l'Association d'assurance accident ?

Les accidents qui se sont produits pendant des heures supplémentaires sont couverts, s'il est prouvé que les heures supplémentaires ont été prestées dans le cadre de l'activité professionnelle assurée.

Les stages en entreprises sont-ils couverts par l'Association d'assurance accident ?

Les stages en entreprise suivis par des élèves ou étudiants dans le cadre de leurs études rentrent dans le régime spécial pour autant qu'ils soient connexes aux programmes des établissements scolaires ou universitaires et organisés par ces mêmes établissements. Normalement, les stages scolaires sont documentés par une convention de stage conclue entre le stagiaire et le chef d'entreprise et contresignée par un responsable de l'établissement d'enseignement.

Pour les stages effectués dans le



Marcel Maack

cadre des études, il y a lieu de distinguer entre les stagiaires qui ont leur domicile légal soit au Luxembourg, soit à l'étranger.

Les stagiaires ayant leur domicile légal au Luxembourg

L'assurance accident s'étend aux écoliers, élèves et étudiants admis à l'enseignement précoce, préscolaire, scolaire et universitaire, y compris les activités péri-préscolaires, périscolaires et pré-universitaires.

Cette couverture est limitée aux stages organisés par :

- un établissement d'enseignement établi sur le territoire luxembourgeois ;
- un établissement d'enseignement établi à l'étranger pour des stagiaires ayant leur domicile légal au Grand-Duché de Luxembourg.

Les stagiaires domiciliés à l'étranger

Les stagiaires domiciliés à l'étranger qui effectuent un stage au Luxembourg dans le cadre d'un enseignement suivi à l'étranger ne sont pas assurés dans le cadre de l'assurance dite « scolaire », mais doivent être affiliés au régime général de l'assurance accident, sauf si la convention de stage prévoit une couverture dans l'État de résidence du stagiaire.

Si la convention de stage ne prévoit pas de couverture contre les risques professionnels et que la durée du stage est inférieure à 3 mois, il suffit d'assurer le stagiaire en matière d'assurance accident. Pour les stages dépassant cette durée, l'employeur doit procéder à une couverture complète du stagiaire.

Dernière mise à jour 11/06/2024

Demande de réouverture d'un dossier pour traitement médical d'un accident

Pour tous les dossiers reconnus par l'Association d'assurance accident (AAA), la prise en charge des prestations en nature est limitée.

Elle peut être limitée d'office sans qu'un avis du Contrôle médical de la sécurité sociale et une décision n'aient à intervenir :

- 3 mois après la survenance d'un accident qui n'a pas provoqué une incapacité de travail totale dépassant les 8 jours consécutifs à cet accident ;
- 12 mois après la survenance d'un accident ayant entraîné une incapacité de travail totale plus importante, sauf avis contraire du Contrôle médical de la sécurité sociale.

Le Contrôle médical de la sécurité sociale décide de clôturer le dossier s'il constate que les suites de l'accident ou de la maladie professionnelle ne justifient plus de prestations à charge de l'assurance accident.

Pour pouvoir bénéficier de nouvelles prestations en lien avec l'accident subi, l'assuré doit demander la réouverture du dossier et obtenir un avis favorable du Contrôle médical de la sécurité sociale.

Personnes concernées

Tout assuré dont la prise en charge des prestations a été limitée soit d'office soit par décision présidentielle dans un dossier spécifique peut solliciter une réouverture du dossier.

Conditions préalables

Démarches préalables

L'accident du travail, de trajet, l'accident scolaire ou la maladie professionnelle doit avoir été déclaré au préalable.

Délais

Sauf fait médical nouveau, la demande n'est pas recevable avant l'expiration d'une année à partir de la notification de la décision limitant la prise en charge à une certaine date ou de celle rejetant une demande de réouverture précédente.

L'assuré doit attendre un an avant de pouvoir demander la réouverture de son dossier, sauf fait médical nouveau.

Le délai d'un an commence à courir à partir du lendemain de la notification de la décision :

- limitant la prise en charge à partir d'une certaine date ; ou
- rejetant une demande de réouverture précédente.

Modalités pratiques

Introduction de la demande

L'assuré doit compléter le formulaire de demande de réouverture d'un dossier accident pour traitement médical (voir "Service en ligne

et formulaires"). Le formulaire dûment rempli et signé doit ensuite être renvoyé à l'AAA. L'assuré doit indiquer sur la demande la ou les raisons de sa démarche.

Exemple : L'assuré doit indiquer s'il a encore besoin de séances de kinésithérapie, ou si une intervention chirurgicale est prévue.

Le médecin-conseil du Contrôle médical de la sécurité sociale apprécie la ou les raisons de la demande de réouverture :

- le médecin se prononce directement sur base des documents en sa possession ; ou
- le médecin demande à l'assuré de lui communiquer d'autres rapports médicaux nécessaires au traitement du dossier.

En cas de réouverture du dossier, le médecin-conseil peut **accorder** la réouverture du dossier pour une **période indéterminée**. Dans ce cas, l'assuré est informé par simple courrier de la réouverture du dossier.

Si le médecin-conseil **refuse** ou **accorde** la réouverture avec une **nouvelle date limite**, l'assuré est toujours informé par décision présidentielle de l'issue de sa demande.

Voies de recours

Opposition

La victime dispose d'un **délai de 40 jours** pour contester une décision présidentielle de l'AAA par la voie de l'opposition devant le comité directeur de l'AAA.

Ce délai de **40 jours** débute à compter de la notification de la décision attaquée.

Recours

La victime peut introduire un recours devant le Conseil arbitral de la sécurité sociale (CASS) dans un **délai de 40 jours** pour contester une décision du comité directeur.

Ce délai de **40 jours** débute à compter de la notification de la décision attaquée.

Le CASS statue en **premier et dernier ressort** jusqu'à une **valeur de 1.250 euros**. Au-delà de ce montant, le litige peut faire l'objet d'une procédure d'appel.

A noter que le délai est également considéré comme respecté lorsque les recours sont produits **en temps utile** auprès d'une **autre autorité luxembourgeoise** ou auprès d'une **autre institution de la Sécurité sociale**. Dans ces derniers cas, les requêtes doivent être transmises immédiatement au Conseil arbitral de la sécurité sociale.

La victime doit **déposer sa demande** :

- sous la forme d'une simple requête : sur papier libre ;
- en autant d'exemplaire qu'il y a de parties en cause.

La victime peut **se défendre** toute seule ou

bien elle peut se faire représenter par une organisation professionnelle ou syndicale ou encore par un avocat.

La requête comme les pièces produites doivent être **signées** :

- par le demandeur, ou ;
- son représentant légal, ou ;
- son mandataire qui peut être le représentant de son organisation professionnelle ou syndicale.

Si la requête est présentée par un mandataire qui n'est pas avocat, il doit justifier d'une **procuration spéciale**. Le mandataire doit la présenter au plus tard lors du débat oral et avant que celui-ci ne soit entamé.

Appel

La victime peut contester le jugement du Conseil arbitral de la sécurité sociale (CASS) devant le Conseil supérieur de la sécurité sociale (CSSS). La victime doit introduire l'acte d'appel sous la forme d'une requête dans un **délai de 40 jours** à compter de la notification du jugement attaqué.

La victime présente sa requête :

- en autant d'exemplaires qu'il y a de parties en cause ;
- en indiquant sommairement les arguments sur lesquels se fonde l'appel.

La victime ne peut introduire un appel devant le Conseil supérieur de la sécurité sociale que si l'objet de sa demande **dépasse la valeur de 1.250 euros**.

Cassation

La victime peut déposer un pourvoi en cassation contre :

- les décisions rendues en dernier ressort par le CASS ;
- les arrêts du CSSS.

A noter qu'un pourvoi n'est recevable que pour :

- une contravention à la loi, ou ;
- une violation des formes substantielles ou prescrites à peine de nullité.

La victime doit se faire représenter par un avocat.

Calcul du délai de recours

Le délai débute le lendemain de la notification de la décision.

Si le dernier jour du délai tombe sur un **samedi**, un **dimanche** ou un **jour férié**, le délai est automatiquement repoussé au prochain jour ouvrable.

Exemple : La décision attaquable a été notifiée en date du 22 novembre 2017. Le délai de 40 jours pour introduire une opposition commence le 23 novembre 2017 et se termine le 1er janvier 2018. Etant donné que le 1er janvier est un jour férié, le délai est prolongé jusqu'au prochain jour ouvrable.

Impressionen (104)

Spektakuläre Eisenbahnstrecken

Atemberaubende Abenteuer auf Gleisen

Seit der Erfindung des Bahnwesens Anfang des 19. Jahrhunderts verbreiteten sich die Eisenbahnen weltweit und waren Vorboten der sich einsetzenden, industriellen Revolution. Das Bahnnetz stieß bis in die entlegensten Winkel vor und ermöglichte eine weltweit umspannende Mobilität.

Der Eisenbahner machte vielfach das Unmögliche möglich und erbaute Eisenbahnstrecken, die zu den spektakulärsten und gefährlichsten der Welt gehören. Einige sind bis heute noch im Betrieb und faszinieren besonders die Abenteuerer unter uns. Mit hohen Brücken über Gewässer, tiefen Abgründen, engen Schluchten, schwindelerregenden Höhen und aufregenden Pisten, sowie mit Streckenabschnitten, die an furchterregenden Orten gebaut wurden und in die Natur eingebettet sind. Es lohnt eine Entdeckungsfahrt mit garantierter Gänsehaut von Eisenbahnlinien, die manche im Leben wahrscheinlich eher vermeiden möchten. Oder auch nicht...

Los geht's mit der eher noch harmlosen Schweizer Pilatus Bahn. Die elektrische Zahnradbahnlinie, die 1989 eingeweiht wurde, verbindet Alpnachstad mit dem Pilatus-Berg bei Luzern und ist mit einer Steigung von ca. 48% die weltweit steilste Zahnradbahn.

In Alaska wurde die berühmte Panoramastrecke White Pass und Yukon Route 1898 während des Klondike-Goldrausches gebaut. Sie überwindet einen Höhenunterschied von 915 Metern in nur 32 km mit einer Steigung von etwa 4 %. Der Zug fährt über Brücken und Viadukte in der Nähe tiefer Abgründe.

Eine wunderschöne, aber furchteinflößende Eisenbahnstrecke ist der Tren a las Nubes in Argentinien an der Grenze zu Chile. Heute ist



Eidgenössische Pilatus-Bahn: Steiler geht's nimmer



Thailändische Todesbahn: Gruselig wie eh und je

ein Abschnitt von nur 24 km von den ursprünglichen 217 km noch teilweise geöffnet. Sie ist eine der höchsten und gefährlichsten Eisenbahnstrecken der Welt. Der Gökteik-Viadukt in Myanmar ist eine spektakuläre Eisenbahnbrücke, die fast 700 Meter lang ist und sich mehr als 100 Meter über dem Boden befindet. Die Züge können ihn nur im Schrittempo passieren, um zu verhindern,

dass ihre oszillierende Bewegung ihn beschädigt.

In Thailand verkehrt die Burma Railway zwischen Bangkok und Nam Tok. Die gruselige Strecke wurde einst von der japanischen Armee während des Zweiten Weltkriegs gebaut. Sie ist als „Todesbahn“ berühmt-berüchtigt, wegen der mehr als 100.000 Kriegsgefangenen und Sklaven, die während ihres Baus starben.

Ecuador ist wegen der Nariz del Diablo bekannt, eine transandine Linie über 12 km mit Höhenunterschieden von über 500 Metern, während die Strecken entlang steiler Klippen verlaufen. Aufgrund der extrem steilen Morphologie des Berges, die es nicht erlaubte, normale Kurven zu bauen, fährt der Zug etappenweise jeweils in die entgegengesetzte Richtung und schafft einen Zickzackkurs.

In Peru überquert die Ferro Carril Central Andino die Andenkette und ist die zweithöchste Eisenbahnstrecke der Welt sowie die höchste mit 4782 Metern über dem Meeresspiegel in Amerika. Auf seiner 300 km langen Fahrt von Callao nach Huancayo überquert der Zug 58 Brücken, 69 Tunnel und 6 Haarnadelkurven. Allesamt Fahrten mit extremen Erlebnissen, die Reisende mit angehaltenem Atem zurücklassen, aber allemal atemberaubende und entzückende Landschaften bieten.

Text: Pierre Buchholz

Fotos: Pilatus Bahn/Archiv Infotel